

CI MAGAZIN

CREATIVE INNENEINRICHTER

**DAS HAT
SYSTEM**

WARUM USM IMMER MODERN IST

**TOTAL
ENTSPANNT**

ZU HAUSE BEI JACOB HOLM
VON FRITZ HANSEN

+
EXTRA:
DESIGNTRIP
KOPENHAGEN

NEW NORDIC

IN SKANDINAVIEN
BEWEGT SICH WAS

WOHNEN + EINRICHTEN UND LEBEN + ARBEITEN

HERBST 2014
10. JAHRGANG
DEUTSCHLAND: 4,50 €
SCHWEIZ: 8,- SFR
EU-LÄNDER: 5,50 €



Anzeige

—» Warum Design? «

BEI DER GRÜNDUNG von Form Us With Love 2005 hatten wir ein klares und ehrgeiziges Ziel vor Augen – die Gestaltung der führenden Designmarken von morgen. Neun Jahre später hat sich viel getan, aber unser Ehrgeiz ist für uns Leitlinie und Inspirationsquelle geblieben.

Wir werden häufig gefragt, warum wir ein Designstudio führen. Die Antwort ist im Grunde sehr einfach: aus Liebe. Darüber hinaus glauben wir, dass wir eine wichtige Aufgabe haben, die wir sehr ernst nehmen.

Als Designer muss man stets einen wachen und neugierigen Blick für die Veränderungen in unserer Gesellschaft behalten. Wir haben oft die Gelegenheit, zu reisen und die unterschiedlichsten Leute kennenzulernen – Menschen, die über außergewöhnliches und bewährtes Wissen verfügen. Wir betrachten es als unsere Aufgabe, Fachwissen zu bündeln und erfolgreiche Kooperationen zu schaffen, aus denen innovative und maßgebliche Lösungen für den Markt hervorgehen; anders ausgedrückt, möchten wir zeitlose Dinge von hohem Gebrauchswert schaffen.

Die Auffassung, dass ein Designer Farben und Formen gestaltet, ist immer noch weit verbreitet, was zum einen ja auch ein wichtiger Aspekt des Designprozesses ist. Zum anderen erstellen Designer jedoch auch sachliche Analysen und neue Konzepte und schaffen dabei letztendlich das

Kundenerlebnis. Dieser Teil ihrer Arbeit fällt eher in den Bereich der Geschäftsentwicklung.

Wir stellen uns jeden Tag aufs Neue eine einfache Frage: Warum? Diese Frage lässt uns rationale und emotionale Werte miteinander verknüpfen und – wie wir hoffen – nachhaltige Lösungen entwickeln, die andere Menschen lieben und schätzen werden, heute und morgen.

Zweifellos prägt unsere nordische Kultur mit ihren traditionellen Materialien und ihrer Schlichtheit unsere Entwürfe und Objekte. Dabei verzichten wir jedoch nie auf die Integration neuester Technologien. Mit anderen Worten: In unseren Objekten verschmelzen Tradition und Zukunft.

JONAS PETTERSSON, GRÜNDER FORM US WITH LOVE

Wir haben Jonas Pettersson, einen der Gründer von Form Us With Love, gebeten, diese Ausgabe des CI Magazins, die unter dem Leitthema „New Nordic“ steht, zu begleiten, an einigen Stellen zu kommentieren und uns zu zeigen, wie Form Us With Love heute eine Wohnung gestalten würde (S. 60).

Form Us With Love ist ein Stockholmer Studio für Industriedesign. Das Team hat mit engagierten Designinitiativen einen Kontrapunkt zu konventionellen Gestaltungsformen gesetzt. Zum Kundenkreis gehören Marken wie ateljé Lyktan, Bolon, Cappellini, De Padova, Muuto, Design House Stockholm, One Nordic Furniture Company und IKEA. 2012 wurden Form Us With Love von Fast Company zu den 50 weltweit einflussreichsten Designern gezählt.

—» **Form Us With Love (v.l.):** Jonas Pettersson, Christian Fiebig, Caroline Brahme, John Löfgren, Hye Jin Ahn, Axel Norlander, Milton Runerheim



03 STANDPUNKT: WARUM DESIGN?

Die schwedische Designgruppe Form Us With Love über Gestaltung, Tradition, Zukunft und gesellschaftliche Veränderungen

06 NEW NORDIC

Essen, Einrichten, Architektur – der Norden setzt neue Maßstäbe

12 TRENDSCOUT

Gewinnen Sie einen LC9-Hocker!



SERIE: DER KLASSIKER

Der Egg Chair ist eine Design-Ikone des 20. Jahrhunderts

34

31 ... UND ACTION!

Aktionen, von denen Sie nur profitieren können

32 DAS LICHT DES LEBENS

Ein Essay über das Licht des Nordens

50 LC2 ZUM JUBELN

Eine ganz besondere Edition des Design-klassikers



HOME-STORY

ZU HAUSE BEI... JACOB HOLM

Der CEO von Fritz Hansen lebt mit seiner Familie in Kopenhagen in skandinavischer Leichtigkeit und Lässigkeit

14



28 BUNT GEMISCHT

Ideen für willkommene Geschenke



20 DESIGN-TRIP

KOPENHAGEN AT ITS BEST

Die dänische Hauptstadt lockt mit fröhlicher Unbeschwertheit und Sinn für gute Gestaltung



40 DER ZUKUNFTSDENKER

Claus Meyers Ideen helfen nicht nur der nordischen Küche auf die Sprünge

36 AUF DEM HAY-WAY

Mette und Rolf Hay geben dem Einrichten neuen Schwung

52 RAUM IM RAUM

Aktuelles zur Orgatec

60 WIE WIR WOHNEN WÜRDEN...

So stellen sich die schwedischen Designer von Form Us With Love das perfekte Zuhause vor



DAS HAT SYSTEM

Warum USM immer zeitgemäß ist

66 FAMOUS CHAIRS

Wie ein Stuhl die Wahl entschied

44



**Living
Kitchen**

Das internationale
Küchenevent auf
der imm cologne.



WOHNEN. EINRICHTEN. LEBEN.
**DIE INTERNATIONALE
EINRICHTUNGSMESSE**
19.-25.01.2015

Entdecken Sie heute, wie morgen gewohnt wird!

imm cologne: Das ist die einzigartige Verbindung von neuen Trends, wegweisendem Design und internationalem Business. Nur hier wird das Weltmarktangebot für Möbel, Wohnaccessoires und Interior Design konzentriert präsentiert – inklusive Küche bei der LivingKitchen. Entdecken Sie die Zukunft Ihres Geschäfts in Köln.



Koelnmesse GmbH, Messeplatz 1, 50679 Köln, Deutschland
Telefon +49 1806 913 131*, Telefax +49 221 821-99 1180, imm@visitor.koelnmesse.de

* 0,20 Euro/Anruf aus dem dt. Festnetz, max. 0,60 Euro/Anruf aus dem Mobilfunknetz



BODENKUNDE

Ein Teppich „braucht nur den Ausdruck von Garn und Farbe“, ist Hella Jongerius überzeugt. Sie ist seit Kurzem Design-Direktorin bei Danskina, dem Teppichhersteller von Kvadrat. Ihre schlichten Duotone greifen mit ihrem zurückhaltenden New Nordic Style die Tradition der schwedischen Flickenteppiche auf – und sind doch so viel schöner. Die Garnmischung dämpft die Farben, die reine, dicke Wolle sorgt für eine weiche Haptik.

WWW.KVADRAT.DE





SPEISEPLAN

Dies ist keine Tischdeko! Das finnische Moos mit pulverisierten Steinpilzen, die laktofermentierten Beeren mit Lavendel und Zitronen-Eisenkraut-Öl und die Birne mit Zwiebeln und Salz aus der Waldameise sind kulinarische Spezialitäten aus dem Noma, das 2014 zum wiederholten Mal zum besten Restaurant der Welt gewählt wurde. Das „No“ steht für „nordisk“, also nordisch, das „ma“ für „mad“ wie Essen. René Redzepi und Claus Meyer, Küchenchef und Haupteigentümer, sind die Erfinder und bekanntesten Protagonisten der New Nordic Cuisine. Eine Küchenphilosophie, die hehre Ziele verfolgt. So soll sie zum Beispiel die Reinheit, Frische und Einfachheit des Nordens ausdrücken. Ihre Gerichte sollen die Jahreszeiten widerspiegeln. Nur Zutaten, die für Klima und Landschaft typisch sind, kommen infrage. Traditionelles erhält durch Impulse von außen einen besonderen Twist. Was dabei herauskommt, ist sensationell. Taste it!

WWW.NOMA.DK



MARINEEINHEIT

Wer träumt nicht von einer Hütte am See? Von einem Haus mit Meerblick? Nirgendwo kommt man dem Wasser wohl so nahe wie in der Villa Näckros in Kalmar an der Ostküste Schwedens. New Nordic übertragen auf die Architektur. Im Schatten der Öland-Brücke lebt man hier auf und mit dem Kalmarsund. Architekt Staffan Strindberg überführte das klassische Hausboot in ein nordisch-puristisches „Modern Marine Home“. In eine Villa, die treiben, aber nicht selbstständig an ferne Orte schwimmen kann.

WWW.STRINDBERG.SE

PANORAMA
NEW NORDIC





FRITZ HANSEN'S CHOICE 2014

EGG-CHAIR FÜR LEGERE SETTINGS

ARNE JACOBSEN verwendete gern blaustichige Farben. Dem Designer hätte der neue, indogoblaue Look seines Klassikers daher sicher zugesagt. Der Bezugstoff ist Teil der Canvas-Serie von Kvadrat, die Ziernaht aus dunklem Leder. Dadurch werden die 1200 handgenähten Stiche charmant betont! Das Gestell kommt etwas filigraner, aber in einem rauen Look daher – und macht das Ei damit zu einem Highlight in legeren Wohnsettings. Weltweit sind nur 999 dieser Ei-Sessel Fritz Hansen's Choice 2014 erhältlich.

WWW.CREATIVE-INNENEINRICHTER.DE

DINESEN

HOLZ + HANDWERK = LUXUS

WENN BESTES HOLZ aus dem Schwarzwald und dänische Handwerkstradition zusammentreffen, dann muss etwas ganz Besonderes dabei herauskommen. Etwas so Exklusives wie die Bodendielen der Firma Dinesen. Thomas Dinesen, der das Unternehmen in vierter Generation führt, wählt die Eichen und Douglasien aus nachhaltiger Forstwirtschaft persönlich aus. Im Sägewerk im dänischen Jels werden die Stämme geschnitten, getrocknet, geschliffen. Die ungewöhnlich langen Dielen gehen durch mindestens 20 Hände, ehe sie verlegt werden.

WWW.DINESEN.COM



JUBILÄUMSEDITION

GEWINNEN SIE EINEN LC9-HOCKER!

CASSINA UND DIE CREATIVEN INNENEINRICHTER verlosen fünf LC9-Hocker von Le Corbusier. Anlass ist das 50-Jahre-Jubiläum der Produktionsrechte bei Cassina, zusammen mit dem 40-jährigen Bestehen des Verbands der Creativen Inneneinrichter (S. auch S. 50). Der LC9-Hocker wird zu diesem Jubiläum neu in Sattelleider in 16 Farben aufgelegt. Das Gestell ist in diesen neuen Farben und in Chrom verfügbar. Sie möchten gewinnen? Dann finden Sie heraus, wie der Designer Le Corbusier mit richtigem Namen hieß. Die Lösung geben Sie in der Magazin-App oder auf der Homepage der Creativen Inneneinrichter ein. Teilnahme-schluss ist der 31. Dezember 2014. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

WWW.CREATIVE-INNENEINRICHTER.DE



Ausführung
bisher

Ausführung
2014



MODELL: JALIS von Jehs + Laub

Produktinformationen unter t 05242.4102-0 COR Sitzmöbel Nonenstraße 12 33378 Rheda-Wiedenbrück

www.cor.de

ZU BESUCH BEI... JACOB HOLM

DESIGN TRIFFT FAMILIE

Kunst, Möbel und Objekte aus drei Jahrhunderten machen das Haus von Fritz-Hansen-CEO Jacob Holm zu einem Ort, der auf vielfältige Weise mit der Familiengeschichte verknüpft ist

TEXT: Wolf-Christian Fink



01

Britisches Viertel heißt das historische Reihenhausenemble und verströmt die gediegene Beschaulichkeit einer ruhigen Seitenstraße in Kensington. Doch wir sind mitten in Dänemark, in einem der wohltuend entspannten Vororte in Kopenhagens Norden, begrenzt auf einer Seite vom Ostseestrand und auf der anderen vom ehemaligen königlichen Jagdrevier. Eines dieser behaglichen weißen Reihenhäuser ist das Zuhause von Jacob Holm, seit 1998 CEO der Republic of Fritz Hansen und damit einer der prominentesten Gralshüter des klassischen dänischen

Designs. Mit seiner Familie bewohnt er etwas, das man heute wohl Doppelhaushälfte nennen würde, stammte das Ensemble nicht aus dem Jahr 1903. Ein schöner Garten zur Straße hin, geschützt durch eine hohe Buchenhecke, war einer der vielen Gründe, sich für dieses Haus als Familienheim zu entscheiden: „Ich wollte einen Garten, in dem ich mich verstecken und entspannen kann, der aber nicht viel Arbeit macht“, erzählt der Hausherr, der zu Hause am liebsten barfuß unterwegs ist.

Wir treffen ihn an einem warmen Sommertag, und die Familie ist gerade erst aus dem mallorquinischen Fe-

**01
Wohnzimmer**
Gelungene Kombination klassischen Designs mit bürgerlichem Ambiente

**02
Flur**
Die wandmontierte Kjærholm-Bank verrät die tägliche Nutzung

riendomizil zurückgekehrt. Vielmals entschuldigt er sich für die vermeintliche „Unordnung“, dabei sieht es eigentlich nur freundlich und belebt aus. Die hohen Räume im Erdgeschoss verdanken ihren unprätentiösen Charme nicht nur den Verzierungen aus Stuck und einem ungewöhnlichen Schnitt, sondern auch den einfachen, weiß gestrichenen Boddendielen. Nichts wirkt hingestellt oder inszeniert, obwohl jedes einzelne Möbelstück, jedes Bild an der Wand und alle anderen Objekte im Raum gleichermaßen zur Atmosphäre beitragen: eine sorgsam getroffene Auswahl, die in ihrer Summe vollkom-



„OBJEKTE WERDEN ZU FAMILIENMITGLIEDERN UND KONSTANTEN, DIE EINFACH DAZUGEHÖREN“

JACOB HOLM
CEO REPUBLIC OF FRITZ HANSEN

men lässig wirkt. „Ein Zuhause muss lebendig aussehen“, lautet Jacob Holms wichtigstes ästhetisches Leitmotiv, das er immer wieder betont.

Wohnzimmer, Arbeitszimmer und Küche verraten die Nutzung, verwaiste Räume gibt es nicht im Haus. Selbst die winzigen Kemenaten unter dem Dach, nur erreichbar über eine steile Stiege, werden von der älteren Tochter Selma (14) und dem neuen Au-pair-Mädchen bewohnt.

Dazu gehört auch, dass jedes Möbelstück, von Arne Jacobsens Egg Chair bis zum Daybed von Poul Kjærholm, eine Geschichte erzählt. Der Lauf der Jahre ist eingepreßt in Form von kleinen Flecken, Kratzern und anderen Blessuren. Familiengeschichte hat nicht nur das „Ei“ zu berichten, das Jacob Holm seit seinem Start bei Fritz Hansen begleitet und in dem Ehefrau Barbara Bendix Becker schon die Töchter stillte. Selma und Lilly (11) haben ihre Spuren hinterlassen, genauso wie der frühere Familienhund und diverse Umzüge, einer davon führte gar über den Atlantik und zurück. „Mit den Jahrzehnten werden die Objekte zu Familienmitgliedern und Konstanten, die einfach dazugehören“, erklärt Jacob Holm. Er gibt gerne zu, dass er im Gegensatz zu seiner Frau in Gestaltungsdingen eher der Beständige ist. Die Textildesignerin mit eigenem Atelier stammt aus einer Künstlerfamilie und hat das kreative Gen mitgebracht.

MUT ZUR MISCHUNG

Beim Einrichten ist sie die Expertin für mühelose Kombination über Stil- und Formgrenzen hinweg. Moderne, abstrakte Zeichnungen beleben die

01
Bibliothek
mit Jacobsen-
Stühlen und
einer Leiter
von Cecilie
Manz

02
Wohnzimmer
mit Blickfang
China Chair
von Hans
Wegner

03
Kinderzimmer
Arne Jacobsens
Swan Chair
trifft auf
Landhausstil

Räume ebenso wie die in Öl gemalten und goldgerahmten Ahnenporträts. Schaffell trifft auf kühles Leder, gebürsteter Stahl auf knorriges Holz und selbst Poul Henningsens Artischocken-Deckenlampe lebt in friedlicher Eintracht mit einem skandinavischen Kristalllüster.

Überrascht erfährt man jedoch, dass im Haus von der Küche im Untergeschoss bis zum Schlafstübchen unter dem Dach eine stetige Dynamik herrscht. Was einst nach der traditionellen englischen Raumaufteilung gebaut wurde – Küche im Keller, Repräsentationsräume im Erdgeschoss, Schlafzimmer im ersten Stock und



01



02



03

«» Für uns ist das bemerkenswerteste Produkt von Fritz Hansen der Serie-7 - Stuhl von Arne Jacobsen aus dem Jahr 1955. Dieser Stuhl ist eine Benchmark – er ist die perfekte Synergie aus damaliger „State of the Art Technology“, gutem Design und Funktionalität.»

JONAS PETTERSSON
FORM US WITH LOVE



Gesindezimmer unterm Dach – folgt einer Regel, die das Ehepaar Holm für sich aufgestellt hat: „Alle drei bis vier Jahre ziehen wir im Haus um“, stellt Jacob Holm fest, „dann haben wir uns an der alten Aufteilung sattgesehen und freuen uns über etwas Neues.“

So hat die Küche inzwischen einige Wände eingebüßt, ihr Essplatz und die Gartentür zum Innenhof sind heute Teil eines großen Raums. Aber auch Wohn- und Arbeitszimmer haben schon die Rollen getauscht: „Jedes Mal ergibt sich aufs Neue ein anderes Wohngefühl, man bekommt andere Blickwinkel.“ Jacob Holm stammt aus einer alteingesessenen

Ingenieursfamilie und hat die Leidenschaft für Design, Material und Verarbeitung „in seiner DNA“, wie er es nennt.

TIEFE WURZELN

Gerne erklärt er die Herkunft der dänischen Designschule aus sozialdemokratischer Kultur, aus der Bauhaus-Tradition und einer Zeit des relativen Wohlstands in Dänemark, als der Rest Europas im Chaos des Ersten Weltkriegs versank. Der Anspruch, Gebrauchsgegenstände für eine breite Bevölkerungsschicht nicht nur zugänglich zu machen, sondern ebenso funktional wie attraktiv zu

01





REPUBLIC OF FRITZ HANSEN

Eine Unternehmensgeschichte, die untrennbar
verwoben ist mit den Protagonisten dänischer
Designtradition

Als Werkstatt 1872 von dem Tischler Fritz Hansen gegründet, entwickelte sich das Unternehmen Anfang des 20. Jahrhunderts unter dem Sohn Christian E. Hansen zu einem kleinen Industriebetrieb, der 1915 den ersten dänischen Bugholzstuhl produzierte. In den Dreißigerjahren begann die Zusammenarbeit des Enkels Poul Fritz Hansen mit dem Architekturprofessor Kaare Klint und Arne Jacobsen. Dessen Sitzmöbelklassiker und weitere von Hans Wegner und Børge Mogensen werden bis heute bei Fritz Hansen gefertigt. Seit 1960 produziert die Firma in Allerød und gehört seit 1979 der Skandinavisk Holding. Der Sessel Ro (Foto oben) von Designer Jaime Hayon ist eines der neuesten Stücke in der Produktpalette.

gestalten, prägt die Arbeit der ersten Protagonisten des dänischen Designs.

Ihnen gilt Jacob Holms Bewunderung nicht nur als Fritz-Hansen-Geschäftsführer, sondern auch in seinem privaten Bereich: „Nehmen Sie nur das Daybed von Poul Kjærholm. Auf den ersten Blick ein Gestell mit Auflage, also eigentlich nur das Allernötigste. Dann sehen Sie genau hin und entdecken die Qualität und Verarbeitung des Leders, das wunderbar gestaltete Stahlgestell. Absolutes Understatement, maximal reduziert und doch komplex – ein Meisterwerk“, begeistert sich Holm, der seit 1998 mit Fritz Hansen einen ungewöhnlichen Weg einschlägt.

Mit der Umbenennung des Unternehmens in Republic of Fritz Hansen sollte die einst eher behäbige Marke eine demokratische Haltung gewinnen. Als „Kulturgut für alle“ tritt sie heute auf, nicht weniger wertig, aber zugänglich für eine weltweite Community, die sich über Ästhetik definiert.

FAMILIEN-REPUBLIK

Selma und Lilly gehören sicher zu den jüngsten Einwohnern dieser Republik. Sie haben noch keinen geschärften Blick für das Ambiente, sondern interessieren sich für das Wesentliche: Reiten (Selma) und Ballett (Lilly). Doch sie sorgen auf ihre Weise dafür, dass sich Jacob Holms Traum vom Zuhause harmonisch verwirklicht. Sie machen es zu einem Ort, an dem Ästhetik und Alltag, Leben und Leidenschaft, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft unmerklich zusammenfließen. **G**



01

Kinderzimmer

mit Kinderstühlen der Serie 7 und bunten „Ei“-Miniaturen auf dem Schrank

02

Wohnzimmer

Arne Jacobsens „Ei“ reiste schon über den Atlantik und zurück, das Teppichdesign stammt von Barbara Bendix Becker

03



03

Wohnzimmer

mit Jacob Holms Lieblingsobjekt, einer Ballerina-Skulptur aus Ton

KOPENHAGEN

HIP UND HYGGELIG

Architekten, die visionäre Entwürfe verwirklichen,
Köche, die zu den besten der Welt zählen, und
Designer, die das Nordische ebenfalls neu interpretie-
ren: Sie alle machen die New-Nordic-
Metropole Kopenhagen zu einem echten
Style-Shopping-Paradies

TEXT: Maike Seifert

01

02



**01
Aufstiegsperspektive**
Im Gebäude 8Tallet der
Bjarke Ingels Group ist auch
das Treppenhaus sehenswert

**02
Schauspiel am Stadthafen**
Die Holzpromenade des Theaters
schwebt auf dünnen Stützen
über dem Wasser

Das Louisiana Bicycle des Kopenhagener Designers Søren Sögreni ist sicher eines der schönsten Räder, die es gibt. Es besticht durch konsequenten Minimalismus. Ein klassischer Rahmen, eine gerade Lenkerstange mit ledernen Griffen, eine Metallplatte als Klingel: „Ich glaube, wir haben über die Jahre eine Menge dieser Fahrräder an Sammler verkauft, die nicht im Traum daran denken würden, es zu benutzen. Die es als Dekoration an die Wand hängen“, so Sögreni. Viele der zigtausend Räder, mit denen die Kopenhagener auf den vorbildlich ausgebauten Radwegen der Stadt zur Arbeit fahren, sind ähnlich schick. In der Stadt des Stils sieht man keine Radler in gepolsterten Funktionsklamotten und Plastikhelmen auf grellbunten Mountainbikes. Hier sieht man stylish gekleidete Menschen auf puristischen Rädern, oft mit einem Lastenkorb vor der Lenkerstange.

Dass die Kopenhagener ihr Fahrrad lieben, berücksichtigen auch die Architekten der Stadt. Bjarke Ingels, der mit den Entwürfen seiner Bjarke Ingels Group (BIG) international für Furore sorgt, plante bei seinem Gebäude 8Tallet im neuen Stadtteil Ørestad auf der Insel Amager einen Rundweg mit ein, über den ein Großteil der Wohnungen mit dem Fahrrad erreicht werden kann – auf allen zehn Geschossen. 8Tallet sieht aus der Vogelperspektive aus wie eine riesige rechteckige Acht. Der in Aluminium



01
Auf ins Hostel!
Selbst die Jugendherberge ist stylish möbliert. Hier sitzt man auf Lounge Chairs von Gubi.
www.danhostelcopenhagen.city.dk

02
Familienkutsche
Lastenrad statt Kombi: Kopenhagen ist eine der fahrradfreundlichsten Städte der Welt

getauchte Superblock ist Dänemarks größter Wohn- und Bürokomplex und längst zu einem Wahrzeichen des Stadtteils geworden. In seiner Spitze serviert das Café 8Tallet Smørrebrød, Burger oder einen Brunch. Hier sitzt man auf Stühlen der dänischen Firma Gubi vor Glas, Beton und Holzvertäfelten Wänden direkt am Wasser – hip ist es hier. Und gleichzeitig „hyggelig“, sprich: echt gemütlich.

SCHIEFE TÜRME, BUNTE SCHNEISEN

Nur wenige Fahrradminuten entfernt, setzt ein weiteres Gebäude von BIG Akzente: das Mountain House mit Blick auf den Öresund. Viele einzelne Holzkuben türmen sich zu einem Berg auf.



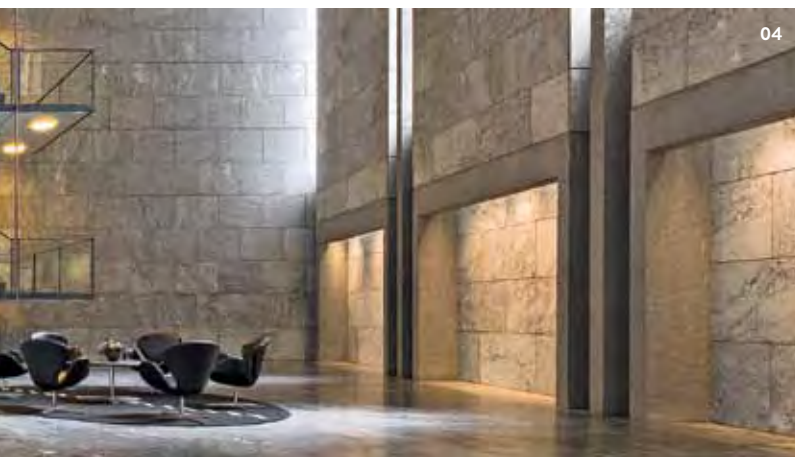
Die Aluminiumfassade auf der Nordseite ist mit Löchern durchstanzt, die ein Pixelbild des Mount Everest zeichnen. Wie passend, dass die Zeitschrift „Architektur und Wohnen“ über die dänische Architektenavantgarde schreibt, sie habe „den Gipfelweg nach Utopia eingeschlagen“.

Das zeigen auch andere Bauwerke hier in Ørestad. Da ist zum Beispiel das Bella Sky Comwell Hotel, das seine Gäste in zwei spektakuläre schiefe Türme lädt. Oder das Mikado House des Architekturbüros Arkitema, bei dem wie in dem Geschicklichkeitsspiel Elemente herausgezogen sind und das Erscheinungsbild bestimmen. Selbst eine kurze Radtour zum Freibad der Insel lohnt sich. Das Havnebadet von BIG verlängert den angrenzenden Harbour Park auf das Wasser. Mit einem traditionellen Schwimmbecken hat es wenig gemein. Stattdessen bildet es eine urbane Hafenlandschaft nach. Badesachen dabei? Dann geht's vom Trockendock, von einer Klippe oder einem Leuchtturm rein ins Wasser! Ähnlich fantasievoll gestaltete ein Team um Bjarke Ingels den Park Superkilen („Superkeil“) im multikulturellen Stadtteil Nørrebro. Wer die 750 Meter lange Schneise in dem dicht bebauten Quartier entlangradelt, entdeckt zum Beispiel eine





03



04

**03
Majestätisch!**
Im Innenhafen
thront die
Königliche Oper

**04
Nationalbank**
Das Foyer,
gestaltet und
möbliert von
Arne Jacobsen

—» Es gibt viele schöne Plätze, nette Shops und Cafés in Kopenhagen – zum Beispiel den Playtype Concept Store, den Good Store oder auch größere Shops wie Stilleben, HAY House, Paustian oder Normann Kopenhagen. Eine großartige Buchhandlung ist Motto Charlottenborg, und zum Essen trifft man sich auf einen Snack im Torvehallerne oder an einem der vielen Stände. Gerne nutzen wir Airbnb, aber wer ein Hotel mit klassisch dänischem Design sucht, ist im Hotel Alexandra hervorragend aufgehoben. Und wenn es Abend wird in Kopenhagen, dann trifft man sich im Meatpacking District.«

JONAS PETTERSSON
FORM US WITH LOVE

Tintenfisch-Rutsche aus Japan, einen chinesischen Kiosk oder ein brasilianisches Telefonhäuschen. Stadtojekte, die die verschiedenen Gegenden der Welt berücksichtigen, aus denen die Anwohner stammen.

Überall in Kopenhagen fügt sich moderne Architektur in das Stadtbild mit seinen historischen Gebäuden und Palästen ein. Die Oper im Innenhafen, das Schauspielhaus am Stadthafen oder die Dänische Königliche Bibliothek im „schwarzen Diamanten“ gehören längst genauso zur Stadt wie die „Klassiker“ Schloss Amalienborg, Rathaus oder Börse.

DÄNISCHE DETAILS

Arne Jacobsen war der erste Architekt, der das alte Stadtbild mutig auffrischte. 1978 wurde das von ihm entworfene Gebäude der Nationalbank fertig. Ein länglicher Kubus mit Curtain-Wall-Fassade auf einem marmornen Sockel. Es lohnt sich, durch den eher unscheinbaren Haupteingang das Foyer zu betreten. Mit den 20 Meter hohen Wänden verströmt es eine geradezu sakrale Atmosphäre. Pflichtprogramm bei jedem Kopenhagen-Aufenthalt ist natürlich auch ein Besuch des Royal Hotel, das Jacobsen 1958 im Auftrag der Fluglinie SAS baute. Es ist sein Meisterwerk. Jedes noch so kleine Detail entwarf er selbst. Diese De-

01



01

Louise Roe

Marmorbrettchen, bedruckte Kissen und glänzende Kerzenhalter: Die Produkte der jungen Designerin Louise Roe rufen: Will ich haben! Es gibt sie unter anderem in Illums Bolighus. www.louiseroe.dk

02



02

Softline

Coco, Cosy, Hugo oder Havanna: Die Möbel der dänischen Marke Softline haben tolle Namen – und sehen toll aus. Auch die Preise sind attraktiv. www.softline.dk/de

tailverliebtheit ist wohl typisch dänisch. Davon kann man sich im Designmuseum Danmark ein Bild machen. In der Ausstellung selbst – und im Museumscafé, das mit Möbeln von Hans J. Wegner und Poul Kjærholm eingerichtet ist und seine Gerichte auf Royal-Copenhagen-Geschirr serviert. Und natürlich gibt es für ein rundum stimmiges und hyggeliges Zuhause in den vielen Designshops der Stadt Möbel und Accessoires im Überfluss. Eine Topadresse: der HAY-Shop – eine riesige Altbauwohnung voller schöner Dinge zum Kaufen.

Das Illums Bolighus in der Strøget, der Haupteinkaufsstraße, entspricht schon eher einem klassischen Kaufhaus. Das Schlaraffenland des nordischen Designs verteilt sich auf vier Ebenen. Klassiker von Panton, Wegner und Jacobsen stehen hier neben neuen, stylischen Teilen junger Pro-

duzenten wie Muuto, die mit ihrem schlicht-schönen und bezahlbaren New-Nordic-Design international genauso erfolgreich sind wie ihre Urväter. Shop till you drop! Eine Stärkung gibt's gleich nebenan im Royal Smushi Café. Auch wenn es schwerfällt: Dort sollte man sich ausnahmsweise nicht aufs Interieur, sondern auf die Speisekarte konzentrieren. Denn wann kann man schon einmal Smushi essen – Smørrebrød in Sushi-Größe?

Wer danach Lust auf Mode hat, zum Beispiel von dänischen Designern wie Henrik Vibskov, Wood Wood, Imelda oder Alis, wird vielleicht gleich um die Ecke in der Kronprinsensgade bei Stig P fündig oder macht einen kleinen Abstecher in die Elmegade in Nørrebro, wo die Boutique Fünf junge dänische Mode verkauft.

SPEICHER UND SCHLACHTHALLEN

Gute fünf Kilometer entfernt, im Nordhafen, geht die Design-Shopping-Tour im Pakhus 48 weiter. In diesem alten Speicher haben Fritz Hansen, Kvadrat, Montana, GRID, Luceplan, Erik Jørgensen und VOLA auf insgesamt 3000 Quadratmetern ihre Showrooms eröffnet.

03

03

Wo Wolken wachsen
Clouds von Kvadrat im Pakhus 48



„ICH MAG DIE IDEE,
TRADITIONELLE ZUTATEN
SO ZU MISCHEN,
DASS GOLD ENTSTEHT“

BJARKE INGELS
ARCHITEKT, BJARKE INGELS GROUP BIG



VELKOMMEN!

Die ganz persönlichen Kopenhagen-Tipps von
Fritz-Hansen-CEO Jacob Holm

1. Christiania-Bummel

Was aussieht wie eine Mischung aus Künstler- und Laubenpieperkolonie ist in Wirklichkeit eine autonome Gemeinde mitten in der Stadt. Bei all den gemütlichen Shops und Cafés könnte man fast vergessen, dass man sich in Europas erstem und einzigem erfolgreichen Hausbesetzerprojekt befindet, bewohnt von der nunmehr dritten Hippiegeneration.
www.christiania.org

2. Neue skandinavische Küche

Es muss nicht immer das Noma sein: Hervorragende innovative Küche lässt sich vielerorts in der Stadt probieren. Vor allem bei jungen Szenegängern beliebt ist die Fiskebar; noch kreativer kocht man im Relæ im Stadtteil Nørrebro.
www.noma.dk
www.fiskebaren.dk
www.restaurant-relae.dk

3. Ausflug nach Klampenborg

In 20 Metro-Minuten erreicht man den hübschen Vorort im Norden der Stadt. Sehenswert ist die Siedlung Bellevue von Arne Jacobsen mit Strandbad, Restaurant und Theater. Im benachbarten Park mit uralten Eichen fanden früher die königlichen Jagden statt. Heute tummeln sich dort eher Jogger und die Besucher des Vergnügungsparks Dyrehavsbakken.

4. Papireen („Paper Island“)

Die bunte Mischung aus Kunst und Küche ist eine der neuesten Attraktionen in der Stadt. Pop-up-Galerien und -Verkaufsstände bieten Künstlerisches und Kulinarisches mit Blick auf Oper, Schauspielhaus und Hafen.
www.copenhagenstreetfood.dk



04 Möbel im Quadrat

Auch Montana
präsentiert sich
im Pakhus

05 Mekka für Designfans

Fritz-Hansen-
Showroom,
ebenfalls im
Speicher

06 Rote Zone

Der Park
Superkilen ist
in drei Farben
unterteilt. Im
roten Bereich
kann man
sich austoben

LECKER, STYLISH, LÄSSIG

01

Fiskebar

Fisch auf dem Teller – und im großen runden Aquarium. Im Meatpacking District. www.fiskebaren.dk

02

Relæ

Sterne-Restaurant von Christian F. Puglisi aus dem Noma-Team. Sensationell. www.restaurant-relae.dk

03

Geranium

Rasmus Kofoed gilt als bester Koch der Welt. Sein Restaurant Geranium ist mit zwei Sternen ausgezeichnet. www.geranium.dk

04

Sankt Petri Hotel

Schickes Designhotel, zentral gelegen. www.sktpetri.com

05

Hotel Alexandra

Boutiquehotel voller Mid-Century-Klassiker. Mit Verner-Panton- und Finn-Juhl-Suite. www.hotelalexandra.dk

06

Das Apartment

Beeindruckendes Altbau-Apartment in Christianshavn, ausgestattet mit handverlesenen Möbeln und Kunstwerken, die man erwerben kann. www.theapartment.dk

07

Wood Wood

Cooler Street- und wunderschönes Workwear aus Dänemark. www.woodwood.dk



01



06

In den lichten, sorgsam sanierten Räumlichkeiten findet man die bekannten Klassiker neben neuen Entwürfen – inspirierend. Auch der Blick von der umlaufenden Terrasse auf den Hafen ist die kurze Anreise wert.

Nicht nur das Hafengebiet wird von den Kopenhagenern neu entdeckt und umgewidmet. Unweit des Hauptbahnhofs, im Stadtteil Vesterbro, liegt der Meatpacking District. In den alten Schlachthallen ist jetzt zum Beispiel die Galerie V1 beheimatet. Den Gründern Jesper Elg und Peter Funch gelang es bereits ein Jahr nach der Eröffnung 2002, Graffiti-Künstler Banksy zu präsentieren. Weitere spektakuläre Ausstellungen folgten.

Auch die Bar Bakken Kbh ist in einer der alten Hallen am Flæsketorvet untergebracht. Zwischen weiß gekachelten Wänden und Graffiti werden hier die besten Partys der Stadt gefeiert. Am Wochenende gibt's Livemusik, am Donnerstag den Thursday Club THRST. Bier und Gin Tonic sind vergleichsweise günstig. Grund genug für viele Kopenhagener, nach einer langen Nacht im Bakken das Fahrrad mal stehen zu lassen. ☘

02



05



04

07



03



www.sogrenibikes.com
www.timos.dk (Café 8Tallet)
www.bellaskycomwell.dk
www.radissonblu.com/royalhotel-copenhagen
www.designmuseum.dk
www.hay.dk
www.illumslbolighus.dk
www.muuto.com
www.royalsmushicafe.dk
www.stigp.net
www.henrikvibskovboutique.com
www.funf.dk
www.pakhus48.dk
www.v1gallery.com
www.bakkenkbh.dk



Betten

Kommoden

Raumtrenner

Regalsysteme

Schränke

interlückbe

grid

www.interluecke.com

GESCHENKIDEEN

FÜR JEDEN ETWAS

alles so schön bunt hier

Kerzenständer und Kissen, Hocker und Holzvögel:
Diese Wohnaccessoires und Möbel machen
garantiert glücklich. Beschenken Sie Ihre Liebsten
– und sich selbst!



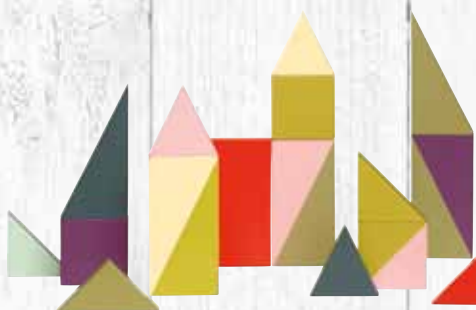
Eames House Bird
Ein Holzvogel für Sideboard,
Regal oder Boden,
Vitra, 163 €



Sunburst Clock
Eine Uhr, die die
Sonne ins Haus holt.
In Rot und anderen
Farben, Vitra, 290 €



Colour Notes
Plastiksticker von
Scholten & Baijings,
HAY, 3,90 €



Wooden Wonderland
Buntes Set aus 16 Teilen.
Immer wieder neu dekorieren!
HAY, 58 €

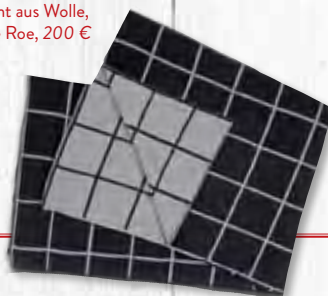


Box Box Desktop
Sieben Kästen in unterschiedlichen
Größen, Farben und Mustern,
HAY, 43 €

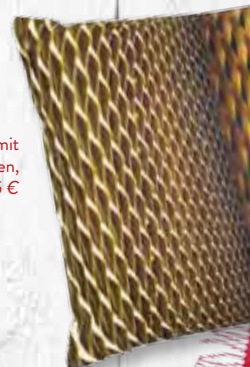


Tabouret Solvay
Massivholz-Hocker,
entworfen von Jean
Prouvé, Vitra, 535 €

Decke Grid
Vorne Schwarz mit
Grau, hinten Grau
mit Schwarz. Zu 100
Prozent aus Wolle,
Louise Roe, 200 €



Bedruckte Kissen mit
architektonischen Motiven,
Louise Roe, 80 und 95 €





Kerzenhalter
Bringt Kupferglanz auf
Tisch oder Sideboard,
Louise Roe, in ver-
schiedenen Größen,
ab 17,90 €



Tote Bags
Echt poppig und ziemlich
praktisch, HAY, 19 €



Dot
Vierbeiniger Hocker
in hübsch gefärbter Esche
von Arne Jacobsen,
Fritz Hansen, 230 €

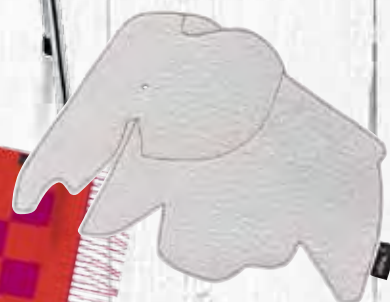
Colour Glass
Gläser und Karaffen
mit Farbverlauf.
Dip-Dye de luxe!
HAY, 29 und 10 €



Serie 7 Schichtholzstuhl
von Arne Jacobsen
in tollen Farben,
Fritz Hansen, ab 384 €



L'Oiseau
Holzvögelchen aus
Ahornholz von den
Brüdern Bouroullec,
Vitra, 100 €



Elephant Pad
Der Eames-Elefant hat Hella
Jongerius zu diesem Mousepad
inspiriert, Vitra, 22 €

Double Heart
Woldecke mit Herz-
muster von Alexander
Girard, Vitra, 350 €



Twinkle
Für bunte Sternstunden,
nicht nur im Advent,
HAY, Sets ab 5,30 €



Butler und Bowl
Ein Bird by Toikka
und eine Schale von
Alvar Aalto, Iittala,
499 und 22 €



Panton Junior
Großes Design für
kleine Mitbewohner,
in vielen Farben
erhältlich, Vitra,
153 €



Hi-Fi-Regal
Individuell zu konfigurieren,
Boxen inside! Montana,
Preis auf Anfrage



Crushed
Eine Schale mit Ecken und
Kanten in verschiedenen
Größen, Muuto, ab 39,50 €

Eyes
Kissen mit einer
Grafik von
Alexander Girard,
Vitra, 86 €



Panton One
Spaghettistuhl von
Verner Panton,
in vielen Farben
erhältlich,
Montana, 477 €



MP Mini
Knallbunter
Beistelltisch,
Montana, 430 €



ME Mirror
Tischspiegel mit
Metallgestell und
hölzernem Handgriff,
auch in Weiß und
Blau erhältlich,
Asplund, 200 €



Hocker Georg
So rustikal wie sein
Name. Aus Eiche,
mit Wollkissen
und Lederband,
Skagerak, 225 €



Stars
Wolldecke mit
Sternen-Print von
Alexander Girard,
Vitra, 350 €



Restore
Aufbewahrungskorb aus
PET, das aussieht wie Filz,
Muuto, 79 €



AKTIONEN, AKTIONEN: WIR HABEN DA WAS FÜR SIE!

GRAND PRIX 5+1 GESCHENKT: STUHL NUMMER SECHS

DER STUHL GEWANN DEN GRAND PRIX, als Hersteller Fritz Hansen ihn auf der Mailänder Triennale im Jahr 1957 präsentierte. Seitdem trägt der Klassiker von Arne Jacobsen diesen Namen – vorher hatte er die Bezeichnung 3130. Jetzt gibt es den Grand-Prix-Stuhl wieder in der Originalausführung mit Holzgestell. Wenn Sie fünf Stühle kaufen, bekommen Sie den sechsten geschenkt! Wählen Sie aus verschiedenen Farb- und Materialvarianten.



SESSEL MIT ZUGABE

ENTSPANNTER WOHNEN MIT VITRA



DIE LOUNGESESSEL GRAND REPOS UND REPOS – der eine mit, der andere ohne Ohren – haben Komfort und Beweglichkeit neu definiert. Designer Antonio Citterio stattete die Sessel nicht nur mit großzügigen Polstern und einladenden Armlehnen aus, sondern auch mit einer versteckten Synchronmechanik. Bequemer geht's nicht. Vitra gibt Ihnen jetzt im Rahmen einer Weihnachtsaktion beim Kauf eines Sessels das Fußbänkchen Panchina oder eine Ottomane nach Wahl gratis dazu! Für relaxte Festtage.



40 JAHRE MARALUNGA SOFA MIT VORZÜGEN

ALS VICO MAGISTRETTI 1974 sein Maralunga-Sofa für Cassina vorstellte, überraschte er nicht nur Firmenchef Cesare Cassina: Die umklappbare Rückenlehne war eine Revolution. Zum 40. Jubiläum gibt es nicht nur zwei neue Grautöne und eine sanfte Überarbeitung einzelner Details, sondern bis Ende Dezember auch Vorzugspreise für Maralunga in verschiedenen Größen und Farben.

DAS LICHT DES LEBENS

Inneneinrichter möchten mit technischen Hilfsmitteln das Erreichen, was uns die Natur bei der Beleuchtung vormacht. Das Wichtigste dabei: Es kommt auf das Licht an, nicht auf die Leuchten. Und wer wüsste besser als die Menschen im Norden, welche Bedeutung Licht für unser Leben hat?

Ein Essay von Auður Jónsdóttir



Es ist das Stöhnen sich liebender Jugendlicher auf den Straßen Reykjaviks, das mich in einer Sommernacht aufweckt. Draußen herrscht ein greller Augenblick der Ewigkeit, der einen mit solchem Optimismus füllt, dass man unmöglich wieder einschlafen kann. Bald werden die Vögel anfangen zu singen. Da erinnere ich mich plötzlich an ein Ereignis mit einer Freundin in einer heißen Quelle auf dem Land.

Wir wohnten in einem verlassenen Hotel im Westteil Islands. Kurz vor Mitternacht, in einer Nacht, die so hell war, dass es genauso gut mitten an einem Frühlingstag hätte sein können, stiegen wir ins Wasser. Wir schlürften unseren Rotwein, bis das erste Lamm blökte. Die Welt war erwacht, und wir hatten nicht einmal bemerkt, dass sie eingeschlafen war.

Ich habe erlebt, wie der Tag in den Westfjorden Islands erwacht, und in einem Ferienhaus am Waldrand im nördlichen Schweden verstummte das Wolfsgeheul, sowie die Vögel den Tag begrüßten. Ich war damals frisch geschieden und spürte, wie sich mein Kummer sachte auf dem Nachttau niederließ, sobald ich mit der kühlen Morgenluft Vorfreude einatmete.

Die Sommernacht ist der Anfang. Ganz gleich wie alt ich werde, in einer Sommernacht fühle ich mich immer jung. Dann ist die Welt genauso klar wie im Winter trist und grau, wenn schon am frühen Nachmittag die Dunkelheit einbricht und in jedem Zimmer Islands das Licht brennt. Dieses unbarmherzige, knallgelbe Licht erleuchtet unsere Gesichter und serviert unser Privatleben auf dem Präsentierteller. In dieser schwach bevölkerten Gesellschaft können wir nichts voreinander verbergen. Währenddessen begnügen sich die anderen Skandinavier mit geheimnisvoll lodernden Kerzen in den Fenstern und radeln durch die nächtliche Windstille.

Als ich noch in Kopenhagen wohnte, freute ich mich immer auf diese gemütlichen Rituale, die der Winter dort mit sich bringt. Wenn die Eingänge alter, romantischer Gaststätten mit Wind-

lichtern und Gaslaternen beleuchtet werden. Wenn die Straßen nach gebrannten Mandeln duften und vorbeischnellende Fahrradlichter brennenden Schmetterlingen ähneln.

In Reykjavik laufen an dunklen Wintertagen die Menschen aus ihren Autos in das hell erleuchtete Einkaufszentrum. Es weht schließlich ein viel zu starker Wind, um mit dem Rad fahren zu können, auch wenn es ab und zu einen Fahrradfahrer gibt, der den Kampf mit der stürmischen Dunkelheit aufnimmt.

Stattdessen nutzen wir im Sommer jede einzelne Minute des Lichts, schauen so verträumt ins Blaue, dass es uns gleich ist, ob sich das weiße Knäuel am Horizont als Wolke entpuppt oder als Eisbär, der von Grönland hierhergetrieben wird.

Ich habe Touristen über die vorübergehende Verwirrung im Juni schimpfen hören. Es ist schwierig, schlaflos durch endlose helle Nächte zu streifen. Im Spätsommer macht sich zudem eine etwas andere Verwirrung bemerkbar, wenn Tausende betrunkenen Isländer auf dem nationalen Festival auf der Insel Heimaey tanzen und mit einem Lagerfeuer das Wiederkehren der Nacht feiern. Da werden so einige Kinder gezeugt, als würde man dem Tod etwas entgegensetzen wollen, der auf dieser unterbesiedelten Insel draußen im Meer lauert.

So werden sie geboren, wenn das Licht zurückkehrt und das Leben jenseits der Dunkelheit wartet. Das Stöhnen der Jugendlichen verstummt schließlich nie.

Bis dahin bleibt einem nichts anderes übrig, als sich einen Vorrat an Lichterketten anzulegen und das Haus innen wie außen damit zu schmücken. ☘

Die Schriftstellerin Auður Jónsdóttir („Jenseits des Meeres liegt die ganze Welt“, BTB/Random House) ist die Enkelin des isländischen Literaturnobelpreisträgers Halldór Laxness. Nach „The People in the Basement“ (2006) ist auch ihr neuestes Buch „Secretaries to the Spirits“ wieder für den renommierten Nordic Council Literature Prize nominiert, der im Oktober vergeben wird. Auður Jónsdóttir, 41, lebt derzeit mit ihrer Familie in Berlin.



DESIGN
DER KLASSIKER:
FOLGE #2

Das Ei ist mit Stoff- oder Lederbezug lieferbar

Der Verstellgriff der Wippmechanik ist aus blankgezogenem, rostfreiem Stahl

Das Gestell besteht aus einem satinpolierten, drehbaren Säulenrohr aus geschweißtem Stahl, einer Spindel aus Stahl und einem vierarmigen Fuß aus spritzgossenem Aluminium

Im Fuß ist die Seriennummer eingepreßt

Die Schale wird aus Polyurethan mit Glasfaserverstärkung hergestellt. Sie verfügt über eine verstellbare Wippmechanik, die auf das Gewicht des Sitzenden abgestimmt werden kann

Die Fußstopfen sind aus schwarzgrauem Kunststoff

EGG CHAIR
DAS ROYALE EI

Liebe auf den ersten Blick war es nicht. Die Kopenhagener wählten das 1960 fertiggestellte Royal Hotel zum „hässlichsten Gebäude der Stadt“ und gaben ihm den Spitznamen „Lochkarte“ – da das rechteckige Hochhaus mit geöffneten Fenstern an den Datenträger damaliger Computer erinnerte. Heute weiß man zu schätzen, dass Architekt Arne Jacobsen der Stadt mit diesem Wolkenkratzer eines der wichtigsten Gebäude der internationalen Moderne schenkte. Und längst sind viele der Möbel und Gegenstände, die er für das Hotel entworfen hat, Bestseller. So wie der Egg Chair.

Seine organische Form bildet einen spannenden Gegensatz zu den streng geometrischen Linien des Gebäudes. Jacobsen soll wie ein Bildhauer in der heimischen Garage nach der perfekten Gipsform für die Sitzschale gesucht haben. Erstmals experimentierte er dabei mit einer robusten Innenschale aus Schaum unter der Polsterung. Für das Hotel entwarf er auch ein „Ei-Sofa“, das allerdings, anders als der Sessel, nie bei Fritz Hansen in Serienproduktion ging. In Zimmer 606 findet man den Egg Chair immer noch im Originalinterieur vor. Eines ist klar: Das Ei ist hier der Star.



ARNE JACOBSEN

Der dänische Architekt und Designer (1902–1971) wollte eigentlich Maler werden, entschied sich aber seinem Vater zuliebe für ein Architekturstudium. Aufsehen erregte er mit dem Royal Hotel, dem Hauptgebäude der National Bank of Denmark und dem St. Catherine's College in Oxford. Inspiriert von Charles und Ray Eames wandte er sich in den 1950er-Jahren dem Möbel- und Produktdesign zu: „Ein Teelöffel ist ebenso spannend wie das Gebäude der Zentralbank.“

Purismus. Sinnlichkeit. Intelligenz.

Mehr über die Faszination der bulthaup Küche erfahren Sie
bei Ihrem bulthaup Partner, www.bulthaup.de/haendler



bulthaup

QUALITÄT ZUM BESTEN PREIS

AUF DEM HAY-WAY

Sie kennen HAY nicht? Doch, Sie kennen HAY. Ziemlich sicher sind Ihnen Kaleido, der Pinocchio-Teppich, New Order oder Don't Leave Me schon einmal über den Weg gelaufen. Das Credo der Macher: qualitativ hochwertiges Design zu erschwinglichen Preisen anzubieten. Doch wie setzen Rolf und Mette Hay das um, und was machen sie dabei so offensichtlich besser als viele andere?

TEXT: Rahel Ueding

Bei einem Besuch in der Ostergaard in Kopenhagen wird die HAY-Philosophie greifbar: Auf zwei lichtdurchfluteten Etagen und insgesamt 750 Quadratmetern präsentieren sich im HAY House die Produkte des Labels wie Kleinode. Wertvoll, charakterstark, begehrnt. Dazu Lounge-Musik. Stunden können vergehen, während man zwischen himmlischer Bettwäsche, kugelig-bunten Teppichen, graziösen Glasprodukten, durchdachten Büroaccessoires und ausgesuchten Dekoartikeln hindurchschlendert, sich auf Stühle und an Tische setzt und in Sofas fallen lässt.

Sieht es bei den Gründern Mette und Rolf Hay zu Hause auch so aus? „Bei einem neuen Produkt interessiert uns vor allem, ob es gegenüber bereits existierenden Produkten eine Verbesserung darstellt“, holt Rolf Hay aus. „Deshalb leben wir auch privat

immer mit einigen Prototypen. Es ist entscheidend, ein Produkt in einer realen Umgebung zu sehen, zu erleben, wie es im Alltag funktioniert und was es für dich oder einen Raum tun kann.“

Das Prinzip, dass Masse und Klasse sich nicht ausschließen, sondern einander vielmehr bedingen, hat in Dänemark Tradition. Allen voran verfolgte Arne Jacobsen in den 1950er- und 1960er-Jahren diese Strategie. Es wurde groß gedacht, Architektur und Design durchdrangen einander. Die dänischen Klassiker dieser Zeit bestechen durch hochwertige, langlebige, zeitlose Formen und Funktionen, sind industriell gefertigt, haben aber die Qualität von handgemachten Einzelstücken.

HAY steht unverkennbar in dieser Tradition, hat sich aber von jeglicher zwanghafter Rückschau ebenso freigespielt wie von anderen Repressionen. „Wir wollen uns die Freiheit be-



01

**01
Mette und Rolf Hay**

stehen auch ganz persönlich für den neuen nordischen Stil: unprätentiös, geerdet und sachlich. Dabei kommen Emotionen und Spielerisches trotzdem nicht zu kurz. Dass ihre Produkte oben- und unten bezahlbar sind, trägt erheblich zum Erfolg von HAY bei

**02
Präsentierteller**

Das HAY House in Kopenhagen sieht aus wie ein stilvoll eingerichtetes Apartment und gibt so ein perfektes Gefühl fürs Wohnen mit HAY-Möbeln

wahren, in jede Richtung agieren zu können“, unterstreicht Mette Hay. Das gilt auch für die Produktionstechniken, was sich für HAY quasi als Startkapital entpuppte: „Als wir HAY gründeten, gab es nicht viele Möglichkeiten für junge Designer, ihre Produkte produzieren zu können. Die Möbelbranche war den alteingesessenen Designern sehr treu. Wir konnten auch deshalb jungen Kreativen eine Plattform bieten, weil wir auf Inhouse-Produktion setzten.“

Ihre technische Kompetenz bringen die beiden ebenso wie die Idee zu HAY selbst aus ihren vorherigen Jobs mit: „Wir haben beide früher für verschiedene Möbelfirmen gearbeitet. Im Laufe der Zeit bekam ich das Gefühl, dass diejenigen, die sich Design leisten konnten, es oftmals gar nicht zu schätzen wussten. Und dass andersherum diejenigen, die die innovative Kraft des Designs verstanden, es sich nicht leisten konnten“, so Rolf Hay. „Dieses Unverhältnis inspirierte



—» Wir mögen HAY! HAY ist definitiv eine der modernsten Möbelmarken, die es im Moment gibt. Sie setzt derzeit die Benchmark für zeitgenössische Möbelmanufakturen. Und es ist schön zu sehen, dass eine Marke mit so hohen Designansprüchen so erfolgreich ist.«

JONAS PETERSSON
FORM US WITH LOVE



**EIN SKANDINAVISCHER
KLASSIKER**

Neu interpretiert: der Stuhl J77



HOCH DIE FÜSSE
Der schlicht-schöne Sessel
AAL92 samt Hocker

uns dazu, eine Marke mit einem anderen Preisniveau zu schaffen.“

HAY setzt aber nicht nur auf innovative Produktionstechnologien und ungewöhnliche Materialien. „Wir haben sehr schnelle Entscheidungsprozesse.“ Das heißt, Rolf und Mette übernehmen die Artdirection ihrer Kollektionen selbst. Er für die Möbel, sie für die Accessoire-Linie. „Uns war wichtig, dass jeder seinen eigenen Verantwortungsbereich hat“, erläutert Mette. Trotzdem gibt es hin und wieder Meinungsverschiedenheiten. „Wir haben fünf Jahre gebraucht, eine DNA für HAY zu entwickeln. Seitdem ist sie unser roter Faden, und es ist uns enorm wichtig, diesem ‚geneti-

schen Code‘ treu zu bleiben. Wir haben beide ein gutes Gespür dafür, was zu HAY passt. Aber natürlich gibt es trotzdem hin und wieder Diskussionen. Und das ist auch gut so. Wenn wir immer einer Meinung wären, kämen wir nicht weiter.“

Und weiter kommen sie allemal. Das liegt auch an ihrer Offenheit anderen Disziplinen gegenüber. Ansätze aus Architektur und Kunst fließen ebenso in die Produkte ein wie die Sprache der Mode. „Die Modebranche ist die klarste und schnelllebigste Widerspiegelung des Zeitgeists. Wegen dieser Energie ist sie so wichtig für unsere Auswahl von Farben und Materialien“, erklärt Mette Hay. Eine

**01
Beletage**
Mit Grandezza
mitten in
Kopenhagens
Innenstadt: das
HAY House



BLACK, WHITE AND GREEN

Die „About a Table“-Tische AAT in zwei verschiedenen Größen, dazu die schwarzen J77-Stühle, der weiße „About a Chair“-Stuhl AAC42 und sein grünes Gegenüber mit der Bezeichnung AAV43 (vorne), hinten der schwarze Stuhl J107 und der weiße Stuhl AAC12

eigene Modelinie? „Nein, das ist nicht geplant.“ Warum? „Unsere Entscheidungen werden von unserem Gefühl gefällt. Es verrät uns, ob wir einen Weg weitergehen sollen oder nicht. Das hört sich vermutlich etwas kopflos an, aber wir glauben daran, dass Leidenschaft aus Emotionen entsteht und nicht durch Mathematik.“

Dass sie ihr Gefühl nicht täuscht, zeigt ein Blick auf die Liste der Designer, mit denen HAY mittlerweile arbeitet: Sebastian Wrong, Stefan Diez, Scholten & Baijings, Anderssen & Voll, Big-Game, die allgegenwärtigen Gebrüder Bouroullec und so weiter. Rolf und Mette Hay sagen: „Namen sind uns nicht so wichtig, für uns zählt die Idee.“

Und Ideen gibt es viele. Dieses Jahr eröffnete ein Concept Store in Schanghai, beim Salone del Mobile in Mailand wurde das mit Sebastian Wrong ins Leben gerufene Sub-Label „Wrong for Hay“ vorgestellt, und einen Designwettbewerb lobten die beiden nebenbei auch noch aus. Was kommt als Nächstes? Darauf gibt es keine konkrete Antwort. Und genau das ist die Stärke des Paares mit dem sechsten Sinn für guten Geschmack: „Wir bewegen uns immer dahin, wo wir die größte Energie verspüren.“



„WIR GLAUBEN DARAN, DASS
LEIDENSCHAFT AUS EMOTIONEN
ENTSTEHT UND NICHT
DURCH MATHEMATIK“

METTE HAY

01
NEW ORDER
Sehr beliebt, das neue Regal,
das Stefan Diez designed hat

02
KALEIDO
3 in 1 – ein Tablett mit Ablegern

03
SPINNING TOP COLOUR FAMILY
Buntes Spiel mit hübschen Kreisel

04
COPENHAGUE TABLE CPH110
COPENHAGUE CHAIR
Neu: Tisch und Stühle mit Ritze

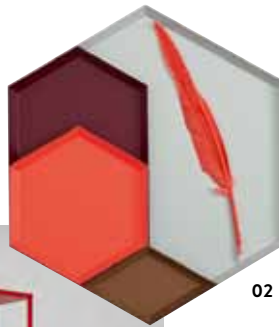
05
CABI U CONTAINER
Aufnahmebereit: der praktische
Bürocontainer

06
PINOCCHIO
Schon ein Klassiker ist der
Teppich aus bunten Kugeln

07
PLUS 9
Eine Wolldecke zum Warmhalten

08
HALLINGDAL
Kissen mit Knopf

09
WRONG FOR HAY
KISSEN PENTA
Bringt Farbe ins Leben



Designkatalog für Bürointerieur

Bestellen Sie* jetzt Ihren kostenlosen
Cairo-Katalog telefonisch unter
06078/758 500, per Fax unter
06078/758 555 oder per Mail an
katalog@cairo.de mit dem Code 255.

Firma

Name

Straße

PLZ/Ort

E-Mail

*Angebote nur für Handel und Freiberufler

Heute bestellt –
morgen geliefert





DER MANN HINTER DER BEWEGUNG

Er war der Kopf hinter dem Manifest, mit dem der Siegeszug der New Nordic Cuisine begann. Ihr Aushängeschild, das Restaurant Noma, erhielt 2010, 2011, 2012 und 2014 die Auszeichnung „Best Restaurant in the World“. Meyer, der gutes Essen liebt, hat der nordischen Esskultur auch als Unternehmer mit günstigen, aber hochwertigen Nahrungsmitteln, mit Kochbüchern, Delis und mit seiner Allgegenwart neues Leben eingehaucht. Viele Grundsätze seines Manifests sind auf andere Bereiche des täglichen Lebens übertragbar – zum Beispiel das Design, Wohnen und Einrichten

TEXT: Nikolai Lang-Jensen

Meyers Kantinen und Delis sind in Kopenhagen wie Pilze aus dem Boden geschossen. Freundlich, erschwinglich, gut besucht und mit einem Blick für bodenständige skandinavische Einfachheit konzipiert. In Meyers Delis serviert man herzhaftes Gerichte, zubereitet mit frischen und saisonalen Zutaten, schon für weniger als 15 Euro – für Kopenhagener Verhältnisse geradezu günstig. Auf Schnickschnack wird verzichtet, die Speisekarte hält, was sie verspricht: betont einfache Alltagsküche aus dem Besten, was die Saison zu bieten hat.

Meyer ist Befürworter eines kreativen Ernährungskonzepts, das auf reine, frische und heimische Zutaten, auf Respekt vor der Natur und auf die Liebe zum „Terroir“ setzt – Impulse, die während der vergangenen Jahre in der dänischen Esskultur eine enorme Eigendynamik entwickelt haben.

Kaum war das Noma vor elf Jahren eröffnet worden, versetzte es die Welt bereits in Erstaunen. Das Noma stand für ein absolut visionäres Konzept: eine Neuauflage der nordischen Küche ausschließlich auf Basis regionaler Zutaten und mit einem fast schon wissenschaftlichen Ansatz, traditionelle Zubereitungsarten und wenig bekannte Zutaten neu zu entdecken und

Claus Meyer hat die Koch- und Küchenkultur Skandinaviens revolutioniert. „Reinheit, Frische, Einfachheit und Ethik“ sind wesentliche Grundprinzipien.

neu zusammenzustellen. Heute ist das Noma auf dem Höhepunkt seines Erfolgs und macht sich gerade auf den Weg, den Japanern seine Philosophie näherzubringen.

Meyer erklärt: „Ich wache morgens mit einem Gefühl auf, dass ich noch sehr viel mehr leisten könnte. Das kann manchmal ganz schön anstrengend sein.“ Meyer, gerade 50 geworden, hat es weit gebracht.

Als Kind war Meyer übergewichtig und selten richtig glücklich. Er wuchs auf dem Land auf, das Essen kam in erster Linie aus einer riesigen Tiefkühltruhe. Mit 19 ging er in die Gascogne im Südwesten Frankreichs, wo er ein Jahr in einer französischen Familie lebte. Dort, so sagt er, hätten die französische Küche, die Liebe zum Essen und die gemeinsamen Mahlzeiten im Kreis der Familie einen anderen Menschen aus ihm gemacht. Er kehrte mit einer Vision in seine Heimat Dänemark zurück, einer Vision, wie Ernährung und Nahrungsmittel das Leben von Menschen verändern können und wie die dänische Esskultur im Einklang mit diesem Konzept verändert werden müsste.

So erfand Claus Meyer zusammen mit René Redzepi die New Nordic Cuisine. Dazu Meyer: „Im Grunde dreht sich hierbei alles um berufsübergreifende Zusammenarbeit, um die För-

derung und Entwicklung dessen, was wir in unserem jeweiligen Bereich am besten können. Es geht darum, Dinge schätzen zu lernen, die in unserer Klimazone und unserer Landschaft hervorragend wachsen und gedeihen, und darum, Vorstellungen von Genuss, Nachhaltigkeit und Gesundheit zu bündeln.“

Grundprinzipien, die auch auf andere Bereiche wie Design, Wohnen und Einrichten übertragen werden können. Meyer lässt sich von der Natur inspirieren und vom Prinzip der Einfachheit leiten. Somit ist seine Esskultur Sinn- und Spiegelbild der Werte skandinavischen Designs. Nicht zu vergessen: Diese Esskultur soll für jeden erschwinglich sein.

„Unserer Initiative lag der Gedanke zugrunde, dass sich ein Küchenchef als verantwortungsvoller Bürger und als Vorbild sehen sollte – und nicht einfach nur als Gastronom, der wohlhabende Gäste bewirtet.“ Verantwortung und Nachhaltigkeit – Schlüsselbegriffe der New Nordic Cuisine – sind bei der Planung und Entwicklung aller seiner Konzepte von tragender Bedeutung, auch wenn er sagt: „Ganz ehrlich, diese Begriffe sind heutzutage manchmal recht schwammig. Aber als wir 2003 die Bewegung der New Nordic Cuisine eingeleitet und das Noma eröffnet haben, haben wir



MANIFEST

für die New Nordic Cuisine

1. Sie soll die Reinheit, Frische, Einfachheit und Ethik ausdrücken, die wir mit unserer Region verbinden möchten.
2. Die Gerichte sollen die unterschiedlichen Jahreszeiten widerspiegeln.
3. Die Küche soll hervorragende Zutaten verwenden, die für unser Klima, unsere Gewässer und unsere Landschaft typisch sind.
4. Der hohe kulinarische Anspruch soll mit modernem Wissen über Gesundheit und Wohlbefinden in Einklang gebracht werden.
5. Nordische Produkte und die Vielfalt nordischer Erzeuger sollen gefördert werden. Die Öffentlichkeit soll mehr über die dahinterstehenden Kulturen erfahren.
6. Tierschutz und eine nachhaltige Viehzucht, Fischerei und Jagd sollen gefördert werden.
7. Neue Anwendungsmöglichkeiten für traditionelle nordische Produkten sollen entwickelt werden.
8. Die besten Methoden der nordischen Küche und kulinarischen Traditionen sollen mit Impulsen von außen kombiniert werden.
9. Lokale Selbstversorgung soll mit regionalem Austausch von qualitativ hochwertigen Produkten verbunden werden.
10. Bei diesem gemeinsamen Projekt, von dem alle nordischen Länder profitieren werden, sollen Vertreter der Verbraucher, Fachleute aus der Gastronomie, Landwirtschaft, Fischerei, Lebensmittelindustrie, dem Einzel- und Großhandel, Forscher, Lehrer, Politiker und Behörden zusammenarbeiten.

ein Manifest verfasst. Eine seiner Botschaften lautet, dass Küchenchefs soziale Verantwortung übernehmen und Genuss mit Nachhaltigkeit verbinden müssen. Auch ich habe in meinem eigenen Unternehmen viel stärkeres Gewicht auf diese Werte gelegt. Bei den Projekten, die ich seitdem auf den Weg gebracht habe, geht es um ein hohes Maß an Verantwortung, zum Beispiel bei der Stiftung Melting Pot, die Ausbildungsprogramme in Bolivien und in dänischen Gefängnissen fördert, oder dem Vorhaben, die Wertschöpfungskette ‚vom Feld bis auf den Tisch‘ zu verändern.“

Schon immer hat sich Meyer dafür eingesetzt, dass sich seine kulinarische Welt auch jenseits von Luxusrestaurants erschließen lässt. So leitet er beispielsweise ein Schulungsprogramm, das Insassen dänischer Gefängnisse die Möglichkeit bietet, die Kochkunst zu erlernen, und ihnen nach ihrer Entlassung echte Beschäftigungsperspektiven eröffnen soll.

Sein aktuelles Projekt, die Stiftung Melting Pot, engagiert sich für benachteiligte Kinder und Erwachsene in Bolivien und soll auf der Basis lokaler Esskultur neue Chancen bieten. Das Restaurant Gustu in La Paz, von der Zeitschrift „Como Sur“ im Jahr 2013 zum besten Restaurant Südame-



**01
Meyers Deli
„The Standard“**
– eingerichtet mit Objekten von GamFratesi für Gubi – ist derzeit total angesagt

**02
Neu- und Querdenker**
Claus Meyer versucht, seine Ideen auch in andere Kulturen zu exportieren

rikas gekürt, und eine Food-Akademie für benachteiligte Jugendliche sind Teil des Vorhabens, der Entwicklung vor Ort neue Impulse zu geben. Ein Projekt in perfektem Einklang mit Meyers Verständnis, wie Lebensmittel Menschen die Fähigkeit verleihen können, ein besseres und eigenverantwortliches Leben zu führen.

Von Claus Meyers Ideen und vor allem seinem Innovationsgeist können auch Unternehmen in ganz anderen Bereichen, etwa aus der Gestaltung – Design, Architektur, Mode –, profitieren. „Das Wichtigste, was man aus

Der Tipp

Mehr zum Thema erfahren Sie in Meyers inspirierendem (und teilweise höchst unterhaltsamem) TedX-Talk, zu finden auf der Website TedXCopenhagen.dk

meinen Erfahrungen lernen kann, ist die Tatsache, dass sich Nachfragestrukturen dramatisch zugunsten eigener Projekte verändern lassen, sofern man im Rahmen einer Open-Source-Struktur arbeitet und Win-win-Szenarien anstrebt.“

Den skandinavischen Designern rät Claus Meyer dazu, alle Möglichkeiten ihrer Arbeit zu erkennen und einzuschätzen, was man bewegen könne. Er erinnert daran, wie wichtig es ist, „die Fähigkeit zu besitzen, auch anspruchsvollste Anhänger überraschen zu können und alle Dinge mit Leiden-

schaft und Begeisterung anzugehen.“ Gestaltung und Design haben auch für ihn und sein ureigenstes Metier einen wichtigen Stellenwert: „Design, das heißt die Gestaltung der Versorgungsketten, der Beziehungen aller beteiligten Akteure und der Kundenerlebnisse, ist von ungeheurer Wichtigkeit“, erklärt Meyer. „Und natürlich sind Gestaltung und Design eines Restaurants auch immer der Schlüssel zum Erfolg.“

Was seine eigenen Pläne für die Zukunft betrifft, so hat Meyer seinen Blick nach New York gerichtet. „In New York ist das Interesse an der Neuen Nordischen Küche gewachsen. Ich möchte mich aber nicht als stumpfe kapitalistische Version meiner selbst in Manhattan niederlassen. Wenn ich nach New York gehe, muss ich der Welt dort meinen Stempel aufdrücken können.“

2015 soll das Abenteuer in New York beginnen – Gourmets rund um den Globus werden dies sicherlich aufmerksam verfolgen. 



04



03

03

Raritäten

Unbekanntes oder Vergessenes wie diese Mehlsäuerlings-Sprösslinge findet den Weg auf den Teller

04

Aus den nordischen Wäldern

Regionale und saisonale Produkte stehen im Zentrum von Meyers Ansatz



 **de Sede**
SWITZERLAND

DS - 48

Design x Gordon Guillaumier

www.desede.ch



02

01
My Micro NY
Es gibt zu wenige kleine Wohnungen in Manhattan. In der 27th Street wird ein modulares Apartmenthaus errichtet

02
Nein, kein Ufo
Mit seinem runden Dymaxion House aus Metall erregte Richard Buckminster Fuller Aufsehen

MODULARE GESTALTUNG

DAS HAT SYSTEM

Weil sich Unternehmenskulturen und Lebenspläne immer wieder verändern, haben starre Architektur- und Interieurkonzepte ausgedient. Flexible, modulare Systeme hingegen machen alles mit. Sie lassen sich adaptieren – und individuell gestalten

TEXT: Maike Seifert

a dAPT New York City“: So lautete der Titel eines städtebaulichen Wettbewerbs aus dem Jahr 2012, den der damalige Bürgermeister Michael Bloomberg ausrief. Die Aufgabe: schnell und günstig Wohnraum für kleine Haushalte zu schaffen. 47 Prozent der New Yorker über 25 Jahre sind Singles. Und viele von ihnen sind auf der Suche nach einem Apartment. Der Gewinner des Wettbewerbs, das Büro

nArchitects, überzeugte mit einem modularen Konzept: My Micro NY. 55 vorgefertigte Einheiten zwischen 23 und 35 Quadratmetern werden zurzeit in der 27th Street in Manhattan zu einem Apartmenthaus zusammengesetzt. Aus diesen Micro-Units lassen sich in vielen Baulücken der Stadt weitere Apartmenthäuser kreieren.

Die Idee, dank vorgefertigter Module die Wohnungsnot zu lindern, ist nicht neu. Vor über 100 Jahren träumte Architekt Walter Gropius davon, ein „Wohn-Ford“ zu werden und wie am Band zu bauen. Schon in den Jahren 1909/1910 befasste er sich mit der Standardisierung von Bauteilen. In den 1920er-Jahren ließ er in der Stuttgarter Werkbundsiedlung ein Haus aus vorgefertigten Einzelteilen montieren. Etwa zur gleichen Zeit experimentierte der Zimmermann und Architekt Konrad Wachsmann mit Holzbausystemen. Und Richard Buckminster Fuller konstruierte ein transportables Metallhaus, das er in Massen produzieren und zum Preis eines Cadillacs verkaufen wollte. Der Hausbau sollte durch Reihenfertigung bezahlbar werden.

Systeme bieten erhebliche ökonomische Vorteile. Vor allem die Variabilität von Modulbauten spart Kosten. Wenn Büro- oder Fabrikationsgebäude unkompliziert erweitert oder rückgebaut werden können, sind Unter-



03
Kugel, Stab, Fläche
Das Möbelbausystem USM Haller überträgt den Systembau in die Möbelkonstruktion

MODULARE KUNST

Das Möbelbausystem **USM Haller** passt sich neuen Unternehmenskulturen ebenso wie veränderten Lebenskonzepten an. Dank seiner Modifizierbarkeit, qualitativ hochwertiger Materialien und einer dauerhaften, klassischen Ästhetik ist es ausgesprochen langlebig. Das Unternehmen aus der Schweiz entwickelt das Möbelbausystem behutsam weiter – und gewährleistet dabei, dass neue Teile mit alten kompatibel sind. USM Haller ist ein anerkanntes Kunstwerk und im Museum of Modern Art in New York nicht nur in der Ausstellung, sondern auch in den dortigen Büroräumen zu finden.



01
Passt wie
angegossen
Sideboard und
Regal in einem
– und wie
maßgefertigt



02

02
Dieser Spiel-
zeugschrank
kommt später
garantiert mit
in die eigene
Wohnung

03
Colour up!
Das USM Haller
Möbelbausystem
ist in 14 Stan-
dardfarben
erhältlich



03

—» Für uns ist USM Haller ein geniales Regalsystem. Es ist eines der wenigen Möbelsysteme, denen es erfolgreich gelingt, Kundenwünsche uneingeschränkt umzusetzen, und das dabei immer modern bleibt.«

JONAS PETTERSSON
FORM US WITH LOVE

nehmen flexibel. Sie können wachsen, ohne umzuziehen. Sie können aus Einzelbüros Open-Space-Flächen machen oder das Lager zugunsten des Produktionsbereichs verkleinern. Das Fabrikationsgebäude von USM im schweizerischen Münsingen zum Beispiel wurde seit seinem Bau 1961 bereits siebenmal vergrößert – und wirkt trotzdem wie aus einem Guss. Der Architekt Fritz Haller, der unter anderem mit Wachsmann gearbeitet hat, konzipierte dafür einen modifizierbaren Bau, reduziert auf das Wesentliche. Für dieses Modulgebäude entwickelte er ein Stahlbausystem namens Maxi.

Beauftragt hatte ihn der Unternehmer Paul Schärer, der aus dem väterlichen Betrieb für Fensterverschlüsse und Beschläge ein modernes Industrieunternehmen machen wollte – und dafür eine neue Fertigungshalle sowie einen Büropavillon brauchte. Diesen Pavillon baute Haller mit dem System Mini, dessen Stützabstände geringer sind als die des Maxi.

VOM SYSTEMBAU ZUM SYSTEMMÖBEL

Beide Gebäude wirken auch heute noch hochmodern. In ihrer Formsprache und klaren Struktur gleichen sie den Möbeln von USM Haller, die hier produziert werden. Die Fertigungshalle sieht aus wie ein riesiges USM-Sideboard, das jemand vor das Bergpanorama gesetzt hat. Das ist kein Zufall: Weil Schärer und Haller für den Pavillon keine passenden flexiblen Möbel fanden, überführte der Architekt das Gebäudesystem kurzer-

hand in eine Mikrostruktur – das USM Haller Möbelbausystem war geboren. Es besteht aus drei Grundelementen: Kugel, Verbindungsrohr und Verkleidung. Daraus lassen sich unendlich viele, sehr individuelle Varianten von Aktenschränken, Regalen oder Empfangs- und Verkaufstresen zusammenfügen.

Weil es immer wieder neue Funktionen erfüllen kann, ist das Möbelbausystem langlebig – und damit besonders wirtschaftlich. Es passt sich neuen Unternehmenskulturen und -strukturen problemlos an.

MODULE ALS GESTALTUNGSMITTEL

Und USM-Möbel kommen mit, wenn sich die Lebensumstände verändern.



04
Aufgeräumt
Stauraummöbel bringen Ordnung ins Office

05
Zentrale Anlaufstelle
Hier dient das USM Haller Möbelbausystem als Kaffeetresen



01

01

Maison Tropicale

Jean Prouvé's Modulhaus
von 1954



02



03

Denn das Möbelbausystem ist auch in immer mehr Privathaushalten zu Hause. Da dient es vielleicht zunächst als Sideboard, wird zum Bücherschrank erweitert und später zur Kinderzimmerkommode umfunktioniert.

Es erfüllt unseren Wunsch nach Individualität: Die Verkleidungselemente sind in 14 verschiedenen Farben und auch gläsern erhältlich. So kann jeder seiner Kreativität freien Lauf lassen und seine gestalterische Identität schärfen. Das eigene USM-Stück sieht dann im Setting der Wohnung völlig anders aus als das der anderen. Wir machen uns unsere Welt, wie sie uns gefällt – den Baukastensystemen sei Dank.

Längst sind sie aus unseren Häusern nicht mehr wegzudenken. Nicht nur Möbel setzen wir aus Modulen zusammen. Sondern zum Beispiel auch Leuchten, etwa von der Firma Occhio. Mit plastischen Elementen wie den Clouds oder Algues der Brüder Bouroullec gestalten wir Raumteiler und schallabsorbierende Wände, flexibel und immer wieder neu.

DIE ZEITLOSIGKEIT VON SYSTEMEN

Das Serielle übt dabei einen besonderen optischen Reiz aus. Das zeigen auch die schönsten Beispiele aus der Systemarchitektur, die in den 1940ern und 1950ern so richtig in Fahrt kam. 1954 präsentierte Jean Prouvé sein

02 USM-Halle aus dem Bausystem Maxi

Auch von innen ist das Systemprinzip offensichtlich

03 Außenansicht

Die Proportionen der Fabrikationshalle finden sich im Möbelbausystem wieder

Maison Tropicale, das erste Haus aus Europa, das angeliefert, montiert und demontiert werden konnte. Drei Stück davon ließ er in Frankreich bauen, per Luftfracht in den Kongo verschicken und dort zusammensetzen. Etwa 50 Jahre später baute man zwei an der Seine und an der Themse wieder auf.

Im kalifornischen Pacific Palisades konstruierten Charles und Ray Eames ein Stahlskeletthaus aus Industrieprodukten. Ihrem Case Study House mit seinen Glaspaneelen und Farbakzenten ist das Baujahr 1949 nicht anzusehen. Es könnte auch 2014 fertig geworden sein. Gute Systeme sind nicht nur kostengünstig und flexibel, sondern auch zeitlos. **G**

ENTWORFEN, UM MENSCHEN ZU VERBINDEN

Drop™ Stuhl designed von Arne Jacobsen
Analog™ Tisch designed von Jaime Hayón
Hergestellt von Fritz Hansen



REPUBLIC OF **Fritz Hansen**®

DER SESSEL ZUM JUBILÄUM

Vor 50 Jahren erhielt Cassina die Rechte, um die Modelle von Le Corbusier, Perriand und Jeanneret zu produzieren. Vor 40 Jahren gründete sich der Verbund der Creativen Inneneinrichter. Dieses Doppeljubiläum feiern wir mit einer exklusiven Sonder-Edition des LC2.
Nehmen Sie Platz!





LE CORBUSIER

Der Name ist ein Pseudonym, das Charles-Edouard Jeanneret (1887–1965) im Jahr 1920 in Anlehnung an den Namen seiner Urgroßmutter annahm. Der in der Schweiz geborene und später in Paris lebende Architekt legte sein Augenmerk früh auf die Stahl- und Eisenbetonbauweise und entwickelte zusammen mit dem Ingenieur Max du Bois ein Stahlbeton-Skelettsystem. Die Funktionalität von Maschinen nahm er als Vorbild für seine Architektur – die daher geprägt war von einfachen Körpern und geometrischen Grundformen.

Cassina

Die italienische Möbelfirma mit Sitz in Mailand, gegründet 1927, stellt in der Kollektion „Cassina I Maestri“ eine Reihe von Designklassikern her – nicht nur von Le Corbusier. In der Kollektion „Cassina I Contemporanei“ erscheint zeitgenössisches Design.

Erdfarben, Weiß, Schwarz, Ultramarin und Töne, die sich daraus ableiten lassen.

Cassina entwickelt neue Farben sowie Neuauflagen und -interpretationen der Möbel grundsätzlich gemeinsam mit der Stiftung Le Corbusier und den Perriand- und Jeanneret-Erben. Ende der 1970er-Jahre betreute Charlotte Perriand noch persönlich eine Re-Edition. Auch im Rentenalter galt ihr Interesse weiterhin dem Möbeldesign – und nicht dem Sticken von Kissen. »

Hier werden keine Kissen gestickt! Mit diesen Worten begann eine Zusammenarbeit, die in die Designgeschichte eingehen sollte. Le Corbusier empfing seine neue Mitarbeiterin, die junge Gestalterin Charlotte Perriand, im Jahr 1927 auf recht harsche Art – nicht ahnend, dass beide gemeinsam mit seinem Cousin Pierre Jeanneret schon bald ein Dream-Team bilden würden. Die drei entwickelten 1928/1929 innerhalb nur eines Jahres Stahlrohrmöbel, die bis heute als Meisterwerke des Produktdesigns gelten. Auch der Sessel LC2 entstand in dieser Zeit. Vorlage war der englische Clubfauteuil. Doch anders als bei diesem meist vollständig mit Leder bezogenem Sessel ist die Metallstruktur beim LC2 sichtbar. Sie dient als „Behälter“ für die dicken Polster. Ein Entwurf, der klassischen Komfort in minimalistische Eleganz überführt.

Vor 50 Jahren erhielt das italienische Möbelunternehmen Cassina exklusiv die Rechte für den LC2 sowie die anderen Le-Corbusier-Modelle und bietet sie seitdem in der Kollektion „Cassina I Maestri“ an. Und auch die Creativen Inneneinrichter feiern 2014 ein Jubiläum: 1974 schlossen sich Designeinrichtungshäuser aus Deutschland, der Schweiz, Liechtenstein und Luxemburg zusammen und gründeten den Verbund, dem heute 41 unabhängige Häuser angehören. Grund genug, um gemeinsam mit Cassina eine exklusive Edition zum Doppeljubiläum herauszubringen.

ZUM FEIERN SCHÖN

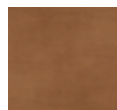
Diese Sonderausführung der LC2-Produktfamilie, die neben dem Sessel auch einen Zwei- und einen Dreisitzer umfasst, ist ausschließlich bei Mitgliedsunternehmen der Creativen Inneneinrichter erhältlich – zu einem einmaligen Vorzugspreis. Die Polster

Der LC2

Jetzt zum Vorzugspreis erhältlich in Anthrazit (großes Foto links) oder:

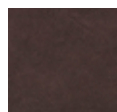
Beige

Ein warmer, heller Ton



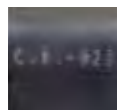
Dunkelbraun

Ein sattes, tiefdunkles Braun



Gravur

Die CI-Nummer der limitierten Edition



der Sitzmöbel bestehen aus einem besonders griffigen, weichen Victorialeder in Beige, Dunkelbraun oder Anthrazit, das mit schöner Patina altert. Es stammt ausschließlich von Rindern aus Nordeuropa. Das Gestell ist entweder verchromt oder hat eine lackierte Oberfläche. Die eingravierte CI-Jubiläumseditionsnummer kennzeichnet jedes Stück als besonders exklusives Möbel und garantiert einen steigenden Wert.

KOMFORTABLE KLASSIKER

In den vergangenen Jahrzehnten hat Cassina den LC-Ikonen behutsam ein Upgrade verpasst – sodass die klassischen Stücke modernen Ansprüchen genügen. Bei der Polsterfüllung kann zum Beispiel heute zwischen Polyurethanschaumstoff und Polyesterwatte oder Daunen gewählt werden. Das Gestell gibt es inzwischen in sieben Lackfarben: Basalt, Grau, Hellblau, Grün, Bordeauxrot, Ockergelb und Schwarz.

Diese Farben wurden nicht etwa willkürlich festgelegt, sondern auf Grundlage der Farbphilosophie Le Corbusiers. Der Architekt (und Maler) hat sich sehr intensiv mit Farben und ihrer Wirkung auseinandergesetzt. Er nutzte sie, um Raumvolumen zu verändern, Räume zu dynamisieren und miteinander in Beziehung zu setzen. Seit den 1920er-Jahren verwendete er ausschließlich Farben aus der „Großen Farbreihe“, der „Grande Gamme“. Dazu zählen gelbes und rotes Ocker,

„DAS HAUS IST EINE MASCHINE
ZUM WOHNEN, EIN SESSEL IST EINE
MASCHINE ZUM SITZEN“

LE CORBUSIER

ARCHITEKT UND DESIGNER



OFFICE-TRENDS

WILLKOMMEN IM WORKSPACE

Das Büro verwandelt sich in einen Marktplatz der Moderne, auf dem wir persönlich kommunizieren und virtuell konferieren. Und auf dem wir uns konzentrieren. Das Interieur muss sich darauf einstellen – und verschiedene Funktionsbereiche bereithalten. Die ORGATEC zeigt, wie ein moderner Workspace gestaltet sein sollte

TEXT: Maïke Seifert

Ein gewöhnlicher Morgen im modernen Workspace: In der Lounge-Area, ausgestattet mit bequemen Sofas, trifft sich eine Arbeitsgruppe auf einen Kaffee. Die Mitarbeiter verpassen einer Präsentation auf dem Tablet hier den letzten Feinschliff. Am Meetingpoint bespricht ein kleines Team kurz im Stehen die Aufgaben des Tages. In abgetrennten Räumen werden vertrauliche Gespräche geführt. Und an abgeschirmten, ruhigen Einzelarbeitsplätzen arbeiten Kollegen konzentriert am Rechner.

Das hier skizzierte zukunftsweisende Büro bietet Räume für jeden Anspruch. Es stellt neben Einzelarbeitsplätzen Team-Treffpunkte in den verschiedensten Varianten zur Verfügung. „Die Arbeitsplätze müssen eine Balance zwischen Privatheit und Konzentration auf der einen Seite und Dis-

Die Lounge im Büro kommunikative Orte werden immer wichtiger. Die Serie Openest entwarf Patricia Urquiola für Haworth

kussion und Offenheit auf der anderen Seite ermöglichen“, weiß man bei Haworth, einem Anbieter von Bürolösungen. Er präsentiert auf der Leitmesse für moderne Arbeitswelten ORGATEC unter dem Motto „The Craft of Spacemaking“ unter anderem die neue Produktlinie Openest von Patricia Urquiola. Eine Linie, die zur kommunikativen Zusammenarbeit geradezu auffordert. Denn Austausch und Netzwerkarbeit werden in einer lösungsorientierten Wissensgesellschaft immer wichtiger.

Zu dieser Schlussfolgerung kommt auch die Studie „New Work Order“ des Trendbüros, in Auftrag gegeben vom bso (Verband Büro-, Sitz- und Objektmöbel e.V.) sowie von der ORGATEC. Die neuen Regeln unserer Netzwerkökonomie erfordern demnach auch ein neues Raumdenken. Kreative Interdisziplinarität ist gefragt – über Team- und Abteilungsgrenzen, über Standort- und Landesgrenzen hinweg. Da stören Mauern zwischen Einzelbüros und Abteilungen nur. Wichtiger als organisatorische und hierarchische Einteilungen sind für die Bespielung des Workspace funktionale Kriterien. Dem Büro sollte es gelingen, die Mitarbeiter durch Umgebungswechsel in ihrer jeweiligen Tätigkeit zu stimulieren.

Wie groß der Einfluss der Umgebung ist, zeigt die Sonderschau ORGATEC Space. Die Innenarchitektin Sylvia Leydecker inszeniert hier in mehreren Boxen ganz unterschiedliche Arbeitsatmosphären. So gibt es zum Beispiel eine Box, in der weiche, schlicht in Weiß gehaltene Oberflä-

01
Telefonzelle
BuzziBooth von
BuzziSpace

02
Kommunikationskabine
Alcove Cabin
von Vitra



02



Wenn das Büro ein „Marktplatz der Moderne“ sein soll, brauchen wir Orte der Kommunikation. Für Zweiergespräche ebenso wie für das Team-Meeting. Gleichzeitig müssen wir die Möglichkeit haben, uns zurückzuziehen. BuzziBooth von BuzziSpace ist eine Art „Telefonzelle“ aus einem absorbierenden Material, das Außengeräusche dämpft. Die Vitra-Produkte Alcove Cabin und Workbays gehören längst zu den Klassikern der Office-Möblierung.

03



03
Kleine Arbeitsinseln
Workbays von Vitra

vitra.



Aluminium Chair EA 101 Dining Charles & Ray Eames, 1958

Vitra Fachhandelspartner in Ihrer Nähe finden Sie unter www.vitra.com. Für weitere Informationen:
Vitra GmbH · Charles-Eames-Straße 2 · D-79576 Weil am Rhein · Tel. 00 800 22 55 84 87 · info@vitra.de

www.vitra.com/aluminiumgroup



01

01
Formschön
Catifa
von Arper

02
Kippelig Add
von Lammhults

03
**Mit neuer
Technik
versehen**
AC 4 von Vitra

04
Preisgekrönt
Graph von
Wilkhahn



02



„Vom Haltungssitz zum Bewegungssitz“ – unter diesem Motto entwickelt Wilkhahn ergonomische Büromöbel. Für den Stuhl Graph erhielt Wilkhahn gerade den „Best of NeoCon Silver Award 2014“. Jetzt kommt das neue Bewegungsobjekt Stand-up auf den Markt – für dynamisches Sitzen in informellen Besprechungssecken, Projekt- und Workshopräumen. Ein Stehaufmännchen, das die Muskulatur stärkt. Auf dem Stuhl Add des schwedischen Herstellers Lammhults sitzen wir leicht nach vorne geneigt. Kippeln erwünscht! „Klassische“ Bürostühle, in denen sich eine „gesunde“ Technik versteckt, sind der AC 4 von Vitra – jetzt neu mit FlowMotion-Mechanik und Vorwärtsneigung – sowie der Catifa von Arper. Er bietet optimierten Halt und eine Rückenlehne, die sich je nach Gewichtsverteilung automatisch nach hinten biegt.



03

04



06



05

05 Runter vom Stuhl, rein in den Sitzsack

Warum sich nicht mal hinfläzen – und bei einem Snack über das nächste Projekt sprechen

06 Stehaufmänn- chen Stand-up von Wilkhahn



07

SELECTED OFFICE

07 Beweglich Höhenverstellbarer Tisch USM Kitos M, der mit einem akustisch wirksamen Element ausgestattet werden kann

chen ein ruhiges Ambiente schaffen. In einer anderen Box ruft das Interieur förmlich: Mach mal Pause!

Ein Wechsel von der einen in die andere Umgebung wird durch mobile Geräte erleichtert. Der Trend zum mobilen Arbeiten beschleunigt die Veränderung des Büros. Denn wer beispielsweise die Präsentation vom iPad via AirPlay auf den großen Monitor überträgt, ist nicht mehr an seinen Schreibtisch gebunden oder vom Beamer im Konferenzraum abhängig.

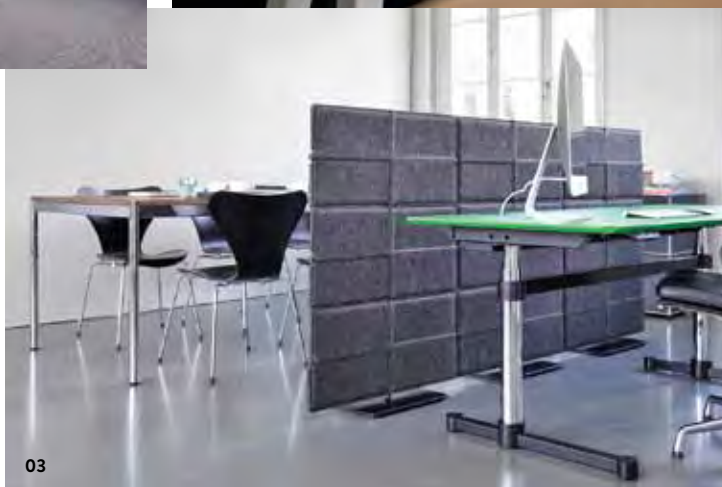
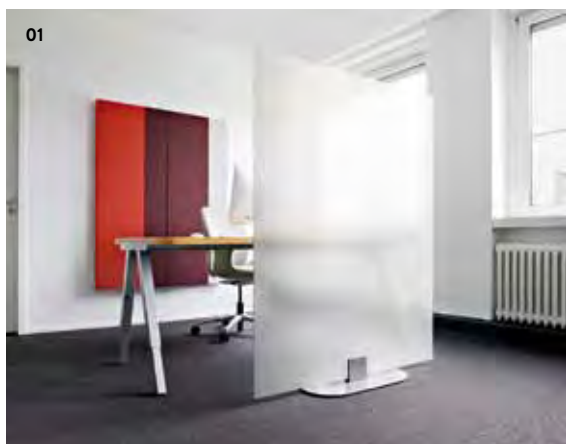
Der Autor Robert Strommeyer, der unter anderem für „Wired“, „PC-World“ und „Macworld“ arbeitet, hat für die Firma Knoll International in seiner Studie „Game Changers 2014“ Technikrends analysiert, die das Businessleben neu definieren. So hat er festgestellt, dass heute mehr Tablets als Desktopcomputer verkauft werden und es deutlich mehr Business-Apps gibt. Und auch wenn Tablets in vielen

Bereichen allein nicht ausreichen, werden sie zumindest parallel genutzt. Perfekt, wenn der Schreibtisch eine Halterung für diesen zweiten Bildschirm vorhält. Auf Erst- oder Zweitmonitor teilen wir virtuell Dokumente und bearbeiten sie zeitgleich mit Kollegen, wo auch immer diese sitzen. Da die Dokumente in der Cloud liegen, können wir über Kontinente und Zeitzonen hinweg daran arbeiten. Wenn die Kollegen in Deutschland in den Feierabend gehen, übergeben sie kurzerhand an das Team in den USA. Am nächsten Morgen ist der Job vielleicht schon erledigt. Google-Hangouts und Skype-Sessions ersetzen allmählich die zentrale Telefon- oder Videokonferenz. Jeder Teilnehmer kann sich mit seinem eigenen Gerät einklinken – braucht dafür aber einen ruhigen Rückzugsort.

Strommeyer empfiehlt für das moderne mobile Büro eine ausreichende

Auf der „USM Office Affairs“
im DOCK.ONE präsentiert
USM den ersten mechanisch
höhenverstellbaren Schreib-
tisch ohne Gasdruckfeder: den
USM Kitos M. USM Kitos ist
ein Tischsystem, das den An-
forderungen eines modernen
Arbeitsplatzes gerecht wird.
Vom einfachen Konferenztisch
bis zur komplexen Workstation
macht USM Kitos jede Verän-
derung mit.

Im offenen Workspace sind Rückzugsorte und schallgeschützte Konzentrationsbereiche unverzichtbar. Zeitgleich zur ORGATEC 2014 feierte ein neues USM-Produkt Weltpremiere in der Kölner Eventlocation DOCK.ONE: das modulare USM Privacy Panel. Damit lassen sich flächeneffizient und flexibel Arbeitsplatztypen strukturieren und Arbeitsräume zonieren. Accoustic-pearls erweitert seine Akustikpaneel-Familie um das puristische Architect Glass. Die filigranen Glasschirme können auf Tischen, Sideboards oder Böden aufgestellt werden.



Anzahl von AirPlay-Monitoren an Orten, an denen Teams sich zusammenfinden und ihre Inhalte teilen können. Die Möbel sollten neutrale Plattformen für die Technologien sein und sich gut adaptieren lassen, wenn die Technik sich ändert.

Durch die mobilen Geräte und die Cloud ist die technische Infrastruktur überall verfügbar. Wozu also noch ins Büro kommen? Reicht es nicht, ein- oder vielleicht zweimal pro Woche auf dem „Marktplatz der Moderne“ vorbeizuschauen, die wichtigsten To-dos mit den Kollegen persönlich zu besprechen und dann im Homeoffice weiterzuarbeiten?

Mitarbeiter werden sich dann für das Büro entscheiden, wenn es sie wie kein anderer Ort sofort in die richtige Arbeitsverfassung versetzt, sind die Verfasser der Studie „New Work Order“ überzeugt. Dieses Mood-Management wird ihrer Meinung nach zur zentralen Gestaltungsherausforderung. Unternehmen sollten versuchen, die Firmenidentität im Büro erlebbar zu machen. Das Office

wird dann – ähnlich wie ein Flagship-Store – zur architektonischen und gestalterischen Visitenkarte der Firma.

Mitarbeiter bevorzugen auch dann das Büro, wenn die Arbeitsbedingungen spürbar besser sind als zu Hause. Wenn etwa der ergonomische Stuhl bequemer und rückenfreundlicher ist als Küchenstuhl oder Sessel im heimischen Wohnzimmer. Oder wenn der Tisch in die Höhe gestellt werden kann, um für eine Weile im Stehen zu arbeiten. Wenn Licht und Akustik stimmen. Kurz: Wenn sie sich einfach gern im Workspace aufhalten. ☘

01
Auf ganzer Höhe
Architect Glass,
Accousticpearls

02
Kurze Lösung
Architect Glass
für den Tisch

03
Trennwand-
system USM
Privacy Panel

BLACK OR WHITE

In elegantem Schwarz oder reinem Weiß gibt es die Schreibtische S 285 in der Edition „Black or White“ bis zum 30. April 2015 zu attraktiven Preisen. Und zusätzlich schenken wir Ihnen zu jedem Schreibtisch eine farblich passende LED-Stehleuchte LUM im Wert von 595 €! Nähere Informationen erhalten Sie im Fachhandel oder unter www.thonet.de.



THONET



Das „CI Magazin“ erscheint dreimal jährlich und ist über die angeschlossenen Handelsunternehmen, im Bahnhofsbuchhandel sowie im Abonnement erhältlich. Die App zum Magazin können Sie in Kürze im iTunes Store herunterladen. Das geht am schnellsten, wenn Sie den QR-Code mit Ihrem iPad scannen.

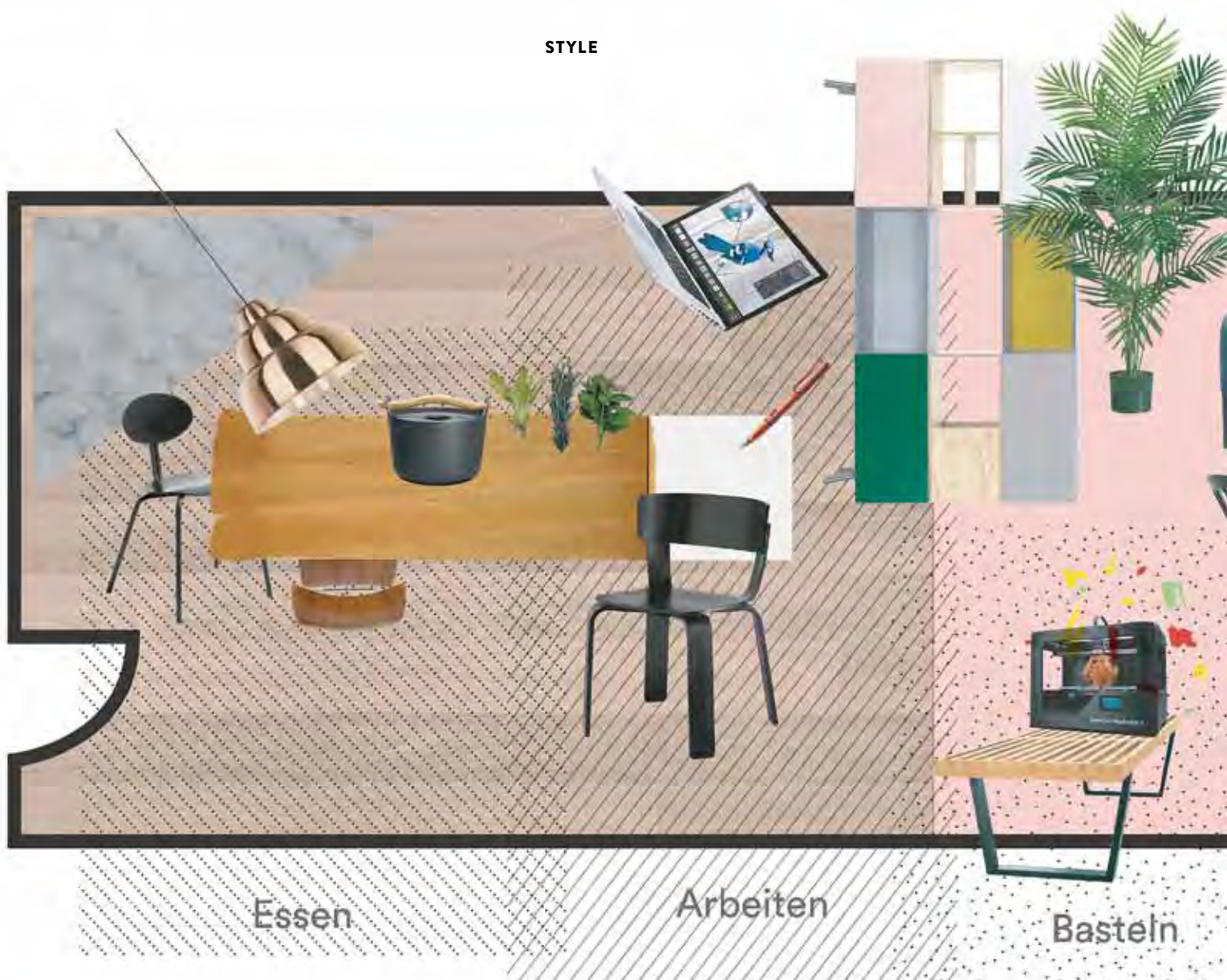
Impressum

HERAUSGEBER CI – creative inneneinrichter GmbH & Co. KG, Spreestraße 3, 64295 Darmstadt **VERANTWORTLICH** Steffen Schmidt (V.i.S.d.P.) **OBJEKTLEITUNG** Sandra Gotha **VERLAG UND ANSCHRIFT DER REDAKTION** HOFFMANN UND CAMPE VERLAG GmbH, ein Unternehmen der GANSKE VERLAGSGRUPPE, Harvestehuder Weg 42, 20149 Hamburg, Tel. +49 40 44 188-275. Amtsgericht Hamburg, HRB 81208. Sitz: Hamburg **GESCHÄFTSFÜHRUNG** Christian Breid, Christian Schlottau **OBJEKTLEITUNG** Eva Maria Böbel **CHEFREDAKTION** Peter Würth **ART-DIRECTION** Tobias Zabell **CHEF VOM DIENST** Stefan M. Glowa, Tobias Hamann **BILDREDAKTION** Anna Madelung **REDAKTIONELLE MITARBEIT** Maike Seifert, Sarena Brose, Wolf-Christian Fink, Auður Jónsdóttir, Rahel Ueding, Christian Fiebig, Nikolai Lang-Jensen (Kopenhagen) **SCHLUSSREDAKTION** Ursula Junger **ÜBERSETZUNG** Anita Rübberdt, Transform Gesellschaft für Sprachen- und Mediendienste **HERSTELLUNG** Claude Hellweg **LITHO** PX2@ Medien GmbH & Co. KG **DRUCK** Ernst Kaufmann GmbH & Co. KG, Druckhaus, Lahr **ABONNEMENTS, VERTRIEB UND ANZEIGENVERANTWORTUNG:** Sandra Gotha (info@creative-inneneinrichter.de) **ANZEIGEN:** Doris Bielstein – Brand Media GmbH, Dorotheenstraße 84, 22301 Hamburg. Telefon +49 40 27 17-2095, Fax +49 40 27 17-2520. Es gilt die Anzeigenpreisliste gemäß der Mediadaten 2014 **REDAKTIONSBEIRAT** Frank Anger-Lindemann, Wilfried Lemberg, Klaus Seydlitz.

Dieses Magazin und alle in ihm enthaltenen Beiträge, Entwürfe, Abbildungen, des Weiteren die Darstellung der Ideen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung einschließlich Nachdruck ohne schriftliche Einwilligung des Verlages strafbar. Es wird nur presserechtliche Verantwortung übernommen.

Bildnachweis

Titel: Scheltens & Abbenes; Seite 3: Jonas Lindström; Seite 4: Egon Gade/Fritz Hansen, Gaëlle Le Boulicaut, Vitra, HAY, Ty Stange/www.copenhagenmediacenter.com, PR, USM; Seite 6 – 11: Scheltens & Abbenes, Mikkel Heriba, James Silverman; Seite 12: Fritz Hansen, Dinesen/Country Estate - Robert Grace Architecture, Cassina; Seite 14: Gaëlle Le Boulicaut, Egon Gade/Fritz Hansen (2); Seite 20 – 21: Jan Magasanik, Skuespilhuset/www.copenhagenmediacenter.com, Miklos Szabo www.copenhagenmediacenter.com, Kasper Thyne/www.copenhagenmediacenter.com, Ty Stange/www.copenhagenmediacenter.com, Danmarks Nationalbank, Louise Roe, Softline (3), Paul Tahon and Ronan & Erwan Bouroullec, Montana, Fritz Hansen (2), Iwan Baan/www.copenhagenmediacenter.com, Mads Eneqvist, The Apartment, Per Anders Jörgensen, Sankt Petri Hotel, Alexandra Hotel, Hasse Nielsen, Claes Bech Poulsen; Seite 28-31: Vitra (10), HAY (5), Fritz Hansen (3), Iittala (2), Louise Roe (4), Asplund, Skagerak, Muuto (2), Montana (3), iStockphoto, Fotolia, Cassina; Seite 32 – 33: Caroline Blake/Getty Images; Seite 34: Egon Gade/Fritz Hansen (2), Illustration: Uli Knörzer; Seite 36 – 39: HAY (15); Seite 40 – 43: René Riis, Mikkel Heriba, PR (2), Erik Refner/The NewYorkTimes/Redux/laif, Henrik Jauer/Gallery Stock/laif; Seite 44 – 49: MIR, dpa Picture-Alliance / Courtesy Everett Collection, USM (11), Luke Hayes/Getty Images; Seite 50 – 51: Daniel Stier, Illustration: Uli Knörzer; Seite 52 – 57: Haworth, Vitra (2), Buzzispace, Wilkhahn (3), USM (3), Lammhults, acousticpearls (2); Seite 60 – 65: From Us With Love, PR; Seite 66: JH503/PP503, Der Stuhl und Kennedy, 1949, Hans J. Wegners Tegnestue I/S/ Hatje Cantz, Illustration: Uli Knörzer.



WIE WIR WOHNEN WÜRDEN ...

Die Designer des Stockholmer Studios Form Us With Love haben sich für das „CI Magazin“ überlegt, wie eine zeitgemäße, zukunftsorientierte Wohnung aussehen würde



Wer wir sind

Form Us With Love ist ein multinationales und multidisziplinäres Designstudio. Wir arbeiten an einer Vielzahl unterschiedlichster Projekte, von Möbeln über Mobiltelefone bis hin zum Interiordesign für Absolut Vodka.

www.formuswithlove.se

Ausgangspunkt ist für uns immer der Endverbraucher. Wir versuchen, seine Verhaltensweisen zu verstehen. Nur allzu oft sieht man einen optisch ansprechenden Stuhl, der aber leider völlig unbequem ist. Wir wählen daher einen anderen Ansatz. Zuerst fragen wir uns, wie es sich bequem sitzen lässt, und dann, wie sich dies designtechnisch ansprechend umsetzen lässt.

Wir bemühen uns um einen ehrlichen und bodenständigen Ansatz zu wählen. Zudem versuchen wir, uns als Designer vorzustellen, wie Dinge in der Zukunft aussehen könnten. Dies fließt natürlich auch in unsere Idee

von idealen Wohn- und Lebensräumen ein. Unser Zuhause sollte Gemütlichkeit und natürlichen, geerdeten Charme ausstrahlen. Gleichzeitig wollen wir in unserem Wohnumfeld möglichst auf dem neuesten Stand sein.

Wir denken, dass zwei wesentliche Aspekte unseren Wunsch nach harmonischem Wohnen prägen: Zum einen sind wir mit rasanten technologischen Fortschritten konfrontiert, zum anderen wünschen wir uns ein einfaches, unkompliziertes Leben. So gehört es in unserem Beruf als Designer seit Langem zur Alltagsroutine, mit Computern und der neuesten Prototypen-Technologie zu arbeiten. Technikfans nutzen diese Technologie



auch, um in ihrer Freizeit Dinge rund um ihre Wohnung zu gestalten. Möglicherweise wird sich dies auch beim normalen Verbraucher mehr und mehr durchsetzen. Wir glauben, dass dieser Trend im Alltag sehr viele Vorteile bieten kann und deshalb Einzug in unsere Wohnräume halten wird.

Auf der anderen Seite sehen wir weniger starke Veränderungen in der Wohnkultur. Bereiche wie das Homeoffice verschwinden und verschmelzen beispielsweise mit dem Esstisch. Wenn wir ehrlich sind, wird der Esstisch zwischen den Mahlzeiten ja, spätestens seit wir einen Laptop besitzen, sowieso in erster Linie zum Arbeiten genutzt. Aus diesem Grund halten

Der Übergang von zwei bisher völlig separaten Wohnbereichen wie Essen und Arbeiten zu einem multifunktionalen Bereich sowie der Wunsch nach Hightech und bodenständigem Design sind die Kernkomponenten des Konzepts unserer Traumwohnung.

wir einen großen, multifunktionalen Tisch für den sinnvollen Mittelpunkt unseres Zuhauses. Er wird zum Treffpunkt, man sitzt gemeinsam am Tisch, man isst gemeinsam, fast wie in alten Zeiten. Dieser Übergang von bisher völlig separaten Wohnbereichen wie Essen und Arbeiten zu einem multifunktionalen Bereich ist die Kernkomponente des Konzepts unserer Traumwohnung.

So könnte neben dem Esstisch mit dem Laptop etwa eine Bank für einen Drei-D-Drucker stehen, daneben wiederum ein Sofa und ein Schaukelstuhl. In diesem Bereich könnte man etwas basteln, ein Spielzeug fürs Kind oder einen Ersatz für den abgebroche-

nen Griff des Küchenschanks entwerfen und per WLAN auf den Drei-D-Drucker im Wohnzimmer schicken.

Es ist gut vorstellbar, dass der Drei-D-Drucker demnächst das Aquarium oder Terrarium zu Hause ersetzt. Irgendetwas ist immer in Bewegung, verändert sich, und von Zeit zu Zeit muss man einen Plastikfaden nachlegen.

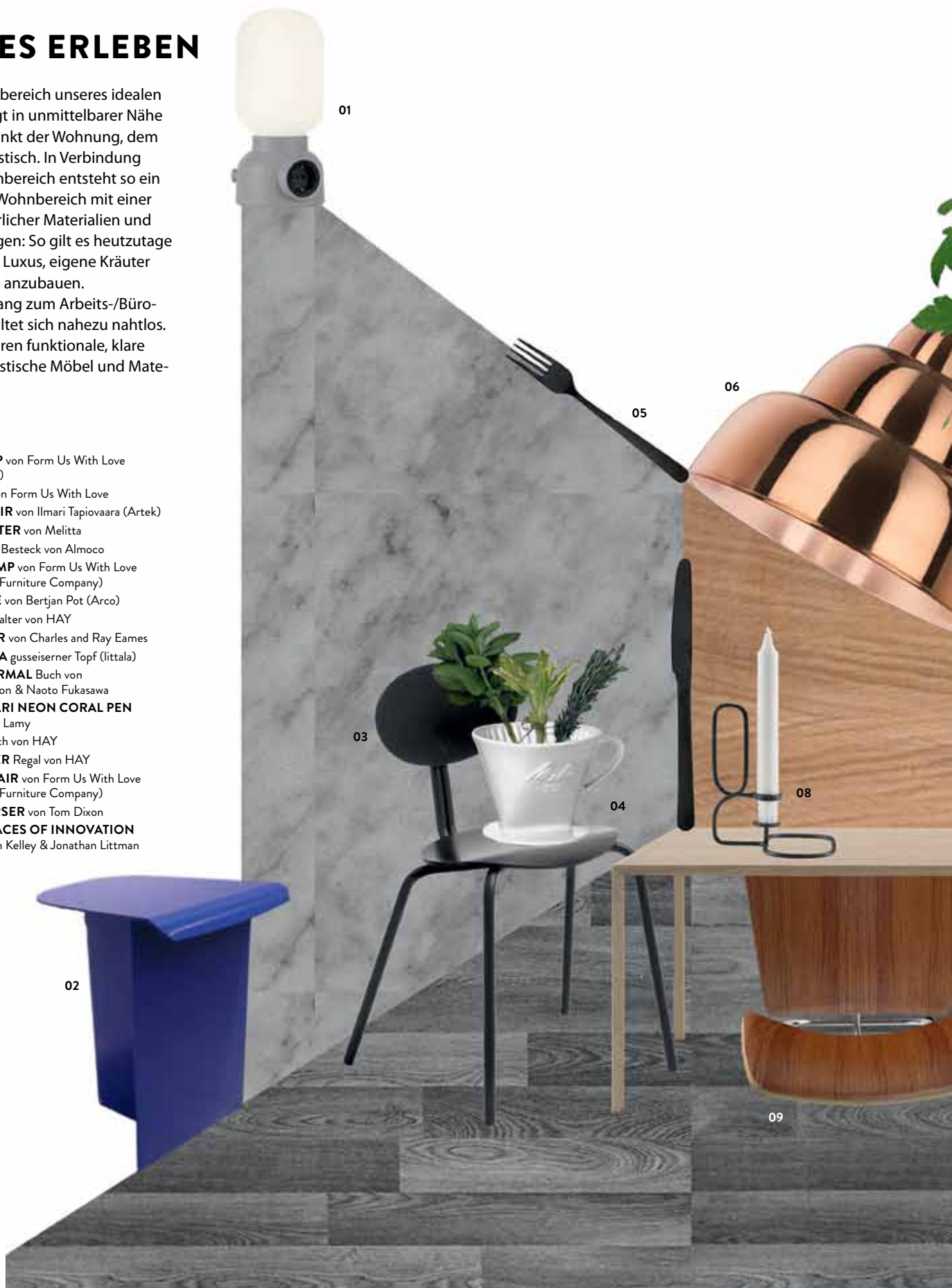
Wichtig ist uns auch, dass Räume ineinanderübergehende „öffentliche“ und privatere Bereiche haben. Dabei sind alle Materialien und Möbelstücke auf den jeweiligen Bereich abgestimmt: natürlich im Essbereich, minimalistisch in der Arbeitsecke, verspielt im Wohnbereich, klar und ruhig im Schlafzimmer.

ECHTES ERLEBEN

Der Eingangsbereich unseres idealen Zuhauses liegt in unmittelbarer Nähe zum Mittelpunkt der Wohnung, dem Treffpunkt Esstisch. In Verbindung mit dem Kochbereich entsteht so ein „erlebbarer“ Wohnbereich mit einer Vielzahl natürlicher Materialien und „echten“ Dingen: So gilt es heutzutage als begehrt Luxus, eigene Kräuter oder Gemüse anzubauen.

Der Übergang zum Arbeits-/Bürobereich gestaltet sich nahezu nahtlos. Dort dominieren funktionale, klare und minimalistische Möbel und Materialien.

- 01 **PLUG LAMP** von Form Us With Love (ateljé Lyktan)
- 02 **HOCKER** von Form Us With Love
- 03 **LUKKI CHAIR** von Ilmari Tapiovaara (Artek)
- 04 **KAFFEEFILTER** von Melitta
- 05 **FLATWARE** Besteck von Almoco
- 06 **LEVELS LAMP** von Form Us With Love (One Nordic Furniture Company)
- 07 **SLIM TABLE** von Bertjan Pot (Arco)
- 08 **LUP** Kerzenhalter von HAY
- 09 **DCM CHAIR** von Charles and Ray Eames
- 10 **SARPANEVA** gusseiserner Topf (Iittala)
- 11 **SUPER NORMAL** Buch von Jasper Morrison & Naoto Fukasawa
- 12 **LAMY SAFARI NEON CORAL PEN** Füllhalter von Lamy
- 13 **SARA** Esstisch von HAY
- 14 **NEW ORDER** Regal von HAY
- 15 **BENTO CHAIR** von Form Us With Love (One Nordic Furniture Company)
- 16 **HANDMÖRSER** von Tom Dixon
- 17 **THE TEN FACES OF INNOVATION** Buch von Tom Kelley & Jonathan Littman





FREIE ZEIT

Das Wohnzimmer stellen wir uns als Bereich für Rückzug und Freizeit, sprich unsere Hobbys, vor: Hier kann man mit dem 3D-Drucker Ersatz für etwas Zerbrochenes, Spielzeug für die Kinder oder einfach ein Objekt oder Werkzeug für unsere Hobbys herstellen – möglicherweise werden wir so unsere Freizeit verbringen.

Der Bereich Wohnen und Basteln ist aussagekräftiger gestaltet als der Bereich Schlafen, zu dem unserer Meinung nach ein ruhiges und klares „Look & Feel“ besser passt.

- 01 **REGA RP1** Plattenspieler
- 02 **XEED WUX450** Projektor von Canon
- 03 **VERSO SHELF 34** von Mikko Halonen (One Nordic Furniture Company)
- 04 **AROUND COFFEE TABLE** von Thomas Bentzen (Muuto)
- 05 **NATURE 1:1** von Form Us With Love (Paper Collective)
- 06 **MADEMOISELLE** Schaukelstuhl von Ilmari Tapiovaara
- 07 **JOIN** von Form Us With Love (La Cividina)
- 08 **BE01 CALLE** Holzbank von e15
- 09 **PLUG LAMP** von Form Us With Love
- 10 **5550** Küchenschere von Wüsthof
- 11 **REPLICATOR 2X** 3D-Drucker von MakerBot
- 12 **TRÄULLIT HEXAGON** Schallschutz-Wandelemente von Baux
- 13 **MOON** von Universe
- 14 **QOMPENDIUM WORK SHOP** von Deutsche & Japaner
- 15 **PLUS MINUS ZERO** Luftbefeuchter von Rakuten
- 16 **BACKENZAHN** Stuhl von e15
- 17 **MINIMAL COLLECTION** Bettwäsche von HAY
- 18 **BLAZER** Sportschuhe von Nike





**HANS J. WEGNER**

Der dänische Designer (1914–1970) arbeitete nach der Schule zunächst als Kunsttischler und studierte später an der Kopenhagener Kunstgewerbeschule. Immer auf der Suche nach dem perfekten Stuhl entwarf Wegner mehr als 3500 Möbel; 500 davon gingen in Produktion. 1950 gelang ihm der Durchbruch mit dem Y-Stuhl, der, wie viele andere Wegner-Stücke, bis heute zu den Bestsellern der Möbelfirma Carl Hansen gehört. Zu seinem 100. Geburtstag veröffentlichte der Verlag Hatje Cantz gerade das liebevoll gestaltete Buch „Wegner – Just One Good Chair“ von Christian Holmsted Olesen (256 Seiten, 49,80 Euro).

Der Präsidentschaftskandidat

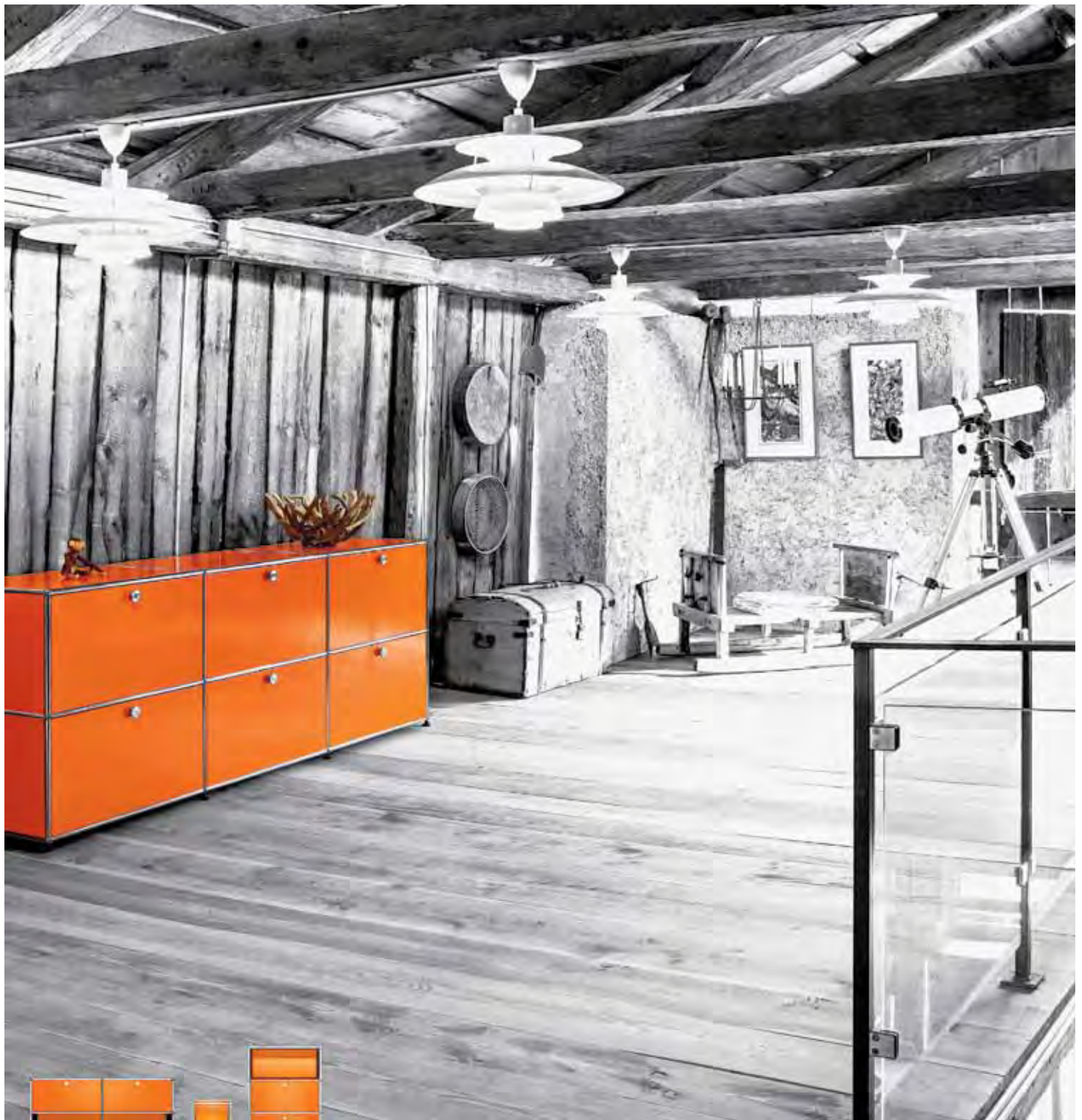
John F. Kennedy sitzt während des TV-Wahlkampf-Duells entspannt auf dem Runden Stuhl. Die Zuschauer sympathisieren – mit ihm und „The Chair“

KENNEDY UND „THE CHAIR“

EIN WEGNER-STUHL ALS WAHLHELPER

Als Richard M. Nixon im Jahr 1960 gegen John F. Kennedy in den Präsidentschaftswahlkampf zieht, stehen die Chancen zunächst nicht schlecht. Er liegt in Umfragen 0,1 Prozentpunkte vor seinem charismatischen Rivalen. Doch dann antwortet Präsident Dwight D. Eisenhower auf die Frage nach den Verdiensten seines Vizes Nixon: „Geben Sie mir eine Woche Zeit, dann fällt mir vielleicht etwas ein.“ Ob dieser Satz die Wähler verschreckt? Oder ist es Nixons Auftreten im ersten TV-Duell der Geschichte? Vor 70 Millionen Amerikanern präsentiert er sich blass, schwitzend, wortkarg. Er wirkt verkrampft und meidet den Blick in die Kamera. Ganz anders Kennedy: Er hat für

diesen Auftritt tagelang trainiert und kommt locker, gut gelaunt und souverän rüber. Lässig sitzt er mit übergeschlagenen Beinen auf dem Runden Stuhl von Hans J. Wegner. Die Amerikaner sind von diesem Möbelstück ähnlich begeistert wie von ihrem zukünftigen Präsidenten – und nennen es fortan nur noch „The Chair“. Das Besondere an dem Stuhl ist der perfekt geformte senkrechte Rückenabschluss, der dem Sitzenden Freiräume bietet. „Der Hintern braucht Platz“, ist Wegner überzeugt. Der Eigentümer des Fernsehsenders – ein Sammler dänischer Designermöbel – hatte den Stuhl für das TV-Duell ausgesucht. Eine gute, vielleicht sogar wahlentscheidende Wahl.



Stilmix Der Reiz liegt im Spiel mit den Gegensätzen –
USM Möbelbausysteme harmonisieren mit jeder Lebensart.

Besuchen Sie unseren Blog «personalities-by-usm.com»

Fragen Sie nach detaillierten Unterlagen oder besuchen Sie unsere Showrooms.

Deutschland: USM U. Schärer Söhne GmbH, D-77815 Bühl, Tel. +49 72 23 80 94 0, info@de.usm.com

Schweiz: USM U. Schärer Söhne AG, CH-3110 Münsingen, Tel. +41 31 720 72 72, info@usm.com

Showrooms: Berlin, Bern, Düsseldorf, Hamburg, München, New York, Paris, Stuttgart, Tokio

USM
Möbelbausysteme

www.usm.com

Nex Pur Box

HIGH-END BOXEN ZU LOW-END PREISEN.



1.875,- Euro*



* (UVP, inkl. 19% MwSt.)

Ob Einzelbox oder Sideboardkombination, wählen Sie aus acht vorgefertigten Varianten mit definierten Türen-, Schubkästen- und Klappen-Fronten. Erhältlich in Breite 60 / 120 cm, Höhe 37,5 / 75 cm, Tiefe 48 cm und alle in Weiß. Nicht nur finessenreich und perfekt gearbeitet, sondern auch preisreduziert und in 2 Wochen lieferbar.

PIURE.
Creating living space